

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

90 (23.2.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zieberhagen. Chefredakteur: Albert Herzog...

Anfrage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

Expedition: Girtel und Kammerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpt. Brief- od. Telegr.-Adr. laut nicht auf Namen...

Nr. 90.

Karlsruhe, Freitag den 23. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Die deutsch-englische Rechenmaschine.

... Karlsruhe, 23. Febr. Die von den dazu berufenen Staatsmännern ausdrücklich festgestellte Tatsache, daß Deutschland und England dabei sind, ein Großreinemachen in dem seit einem Jahrzehnt vernachlässigten und zum Abstellen aller üblen Launen und Böswilligkeiten benutzten Bezirk ihrer gegenseitigen Beziehungen zu veranstalten, ist nicht nur für die unmittelbar beteiligten Völker, sondern für die ganze Welt zu wichtig, als daß nun Schweigen ringsum herrschen könnte...

Wie dieses schließlich des näheren aussehn wird, darüber kann man einweilen nur Vermutungen haben, ebenso wie über die Einzelheiten der diplomatischen und nicht-diplomatischen Vorgänge, die zu der Reise Lorda Salbans nach Berlin führten, und die anderen, die sich nach dieser Reise abspielten. Darüber wird jetzt zwar „von hervorragend gut unterrichteten“, „von diplomatischen“, „von Seiten, die es wissen können“ usw. allerhand Weisheit, tiefinnige und weniger tiefinnige verbreitet. Aber mehr, als sich aus der Geschichte der bisherigen deutsch-englischen Beziehungen mit mehr oder minder Geheiß schließen läßt, kann mit gutem Gewissen wohl noch niemand darüber zu sagen unternehmen. Denn es liegt auf der Hand, daß so schwierige und delikate Verhandlungen von den dazu Beauftragten mit strengster Verschwiegenheit geführt werden müssen. Ist man doch nun Verhandeln gekommen, nicht weil es einem lustig so freute, sondern weil man die Entdeckung machte, daß man an einem Abgrund stand. Erhaltens Mißgunst oder Bosheit insolge von Durchlässigkeit auf der einen oder anderen Seite Gelegenheit, diese Verhandlungen am Rand des Abgrundes zu führen, so steht man immer noch am Abgrund, aber mit dem Scheitern der Verhandlungen würde dann schon dessen Rand abbröckeln und die Gefahr des Absturzes unmittelbar bevorstehen.

Dagegen wird man in jeder Hinsicht gut daran tun, schon jetzt sich zu vergegenwärtigen und auch nach einem hoffentlich glücklichen Ergebnis der Verhandlungen festzuhalten, daß es auf beiden Seiten nur kühle, nüchterne Überlegungen sein konnten und durften, die zu der Tatsache des Verhandeln und dann dem Ergebnis geführt haben. Das kann der Festigung eines künftigen Einvernehmens nicht nur nichts schaden, sondern geradezu nützen, indem es ausschweifende Hoffnungen nicht aufkommen läßt und damit nachher auch keine, das Verhältnis zwischen den beiden Völkern erst recht vergiftende Enttäuschungen.

England hat, das muß vor allem klar sein, das Bedürfnis, sich mit Deutschland zu verständigen, nicht weil es plötzlich besonders liebenswerte Eigenschaften an uns entdeckt hat, sondern weil es in einer solchen Verständigung, unter gewandelten Umständen sein Interesse zu finden glaubt. Auch wir wissen nach wie vor, was uns an den Engländern gefällt und was uns mißfällt. Wenn wir trotzdem durchaus loyal und voll guten

Willens an die Verständigungsaktion herantreten, so geschieht es, weil auch wir in einer solchen Verständigung unser Interesse zu finden glauben. Wo dieses Interesse für Deutschland liegt, bedarf keiner näheren Erörterung für den, der sich der Größe der englischen Weltmacht voll bewußt ist. In diesem Bewußtsein birgt sich indessen heute weniger denn je Schwäche oder Anlehnungsbedürfnis, denn je gewaltiger Englands Macht wirklich ist, um so größer ist der Erfolg Deutschlands, wenn dann dieses gewaltige England ein Interesse darin findet, mit denen zu paktieren, die es nicht verdrängen konnte.

Wenn heute englische Minister von kriegerischen und sonstigen bösen Absichten nichts wissen wollen, so ehrt sie das heute. Früher war es anders, was auch der einzelne Engländer sich gedacht haben mag. Das erste Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts ist und bleibt in der Weltgeschichte das Jahrzehnt des diplomatischen Ringens, des Krieges im trockenen Verfahren, zwischen Großbritannien und Deutschland. Wenn man auch auf den britischen Inseln heute nur noch wenige Leute findet, die gegen eine Verständigung mit Deutschland etwas einzuwenden haben, so gibt es doch viele, die gar kein Hehl daraus machen, daß sie eine Lösung des deutsch-englischen Gegenjages lieber früher, so um 1904 oder 1905 herum, und dann unter Anwendung von Geschüßdonner statt Diplomatengeflüster gesehen hätten. Damals, so sagen sie, konnten wir das noch riskieren. Heute ist das Risiko zu groß geworden. Das deutsche Flottengefäß hat recht behalten. Und so müssen wir uns biegen, wo wir nicht brechen konnten.

Es entsteht die Frage, warum diese Einsicht den Engländern nicht früher gekommen ist, da doch die deutsche Politik unentwegt an ihrer Richtung festgehalten und zu keiner Zeit die Meinung hat aufkommen lassen, als wollte sie das Rennen aufgeben. Die Antwort ist nicht schwer zu finden. Einmal hatte sich England, in seinem Bestreben, Deutschland niederzuhalten, auf allerhand Verpflichtungen eingelassen, deren Erfüllung sich bis in die letzte Zeit hinein zog und deren es sich früher nicht entledigen konnte. Dann hat gerade die den Engländern so besonders widerwärtige Erkenntnis, im Umkreise derartiger Verpflichtungen sich womöglich für fremde Interessen schlagen zu müssen, das weitere getan. Und schließlich stand auch sonst die Welt nicht still unterdessen. Das Chaos in China ist zwar immer noch groß. Aber es zeigen sich doch schon die Umrisse eines neuen Reiches der Mitte, das ein ganz anderer Faktor in allen weltpolitischen Rechnungen sein wird, als das alte verfallende China der Manchju-Dynastie. Die englische Politik, weil sie die Politik eines so gewaltigen Weltreiches ist, rechnet mit langen Fristen. Rußland, mit einem erneuerten China als Nachbar, könnte nicht mehr der gleiche Faktor in einer deutsch-feindlichen Politik Englands sein. Auch im Mittelmeer stimmt trotz Delcaste die Rechnung nicht mehr ganz. Kurz: der Wind hat umgeschlagen.

So liegt die Rechenmaschine, mit deren Hilfe England und Deutschland sich auf dem Boden der Verständigung gefunden haben, ziemlich klar zu Tage. Das es dazu einer Rechenmaschine bedurfte, mögen eifrige Pacifisten als Kulturlosigkeit bedauern. Nüchterne Menschen werden gerade darin eine Gewähr des Gelingens und der Dauer erblicken.

Die Einberufung der italien. Kammer.

(Tel. Bericht.) — Rom, 22. Febr. Mit großer Spannung hat man nicht nur hier, sondern in der ganzen Welt der Wiedereröffnung der italienischen Kammer entgegengefehn. Es wird noch allgemein bekannt sein, wie scharf und schroff sich die Stimmung in Norditalien plöflich gegen den Ministerpräsidenten Giolitti wandte. Der Fortgang des Krieges enttäuschte, man hörte Siegesmeldungen und dennoch waren stets die italienischen Truppen die Angegriffenen. Sicherlich stand auch Canevas Herüberberufung vom Kriegsschauplatz in Verbindung mit der bevorstehenden Kammereröffnung, und man wird sich haben vergewissern wollen, ob man das neue Anzeigungsrecht zur Beruhigung der Gemüter und als Spitze gegen alle Angriffe den Abgeordneten überreichen konnte.

Ueber die Eröffnung der Kammer liegt folgender Bericht vor: Saal und Tribünen sind überfüllt. Viele Damen sind anwesend. Der Präsident der Kammer, Marcora, Ministerpräsident Giolitti und alle Minister betreten zusammen den Saal, von andauernden Kundgebungen empfangen. Alle Deputierten erhoben sich. Marcora brachte der Armee und der Marine seinen Gruß dar, was mit langanhaltendem, stürmischen Beifall aufgenommen wurde. Er bat die Abgeordneten, durch feierliche Beifallsstundgebung ihrer Bewunderung für Heer und Flotte Ausdruck zu verleihen. (Lebhafte Beifall. Rufe: Es lebe die Armee! Es lebe die Marine!) Er führte aus, der Beifall der Kammer möge den in diesen kämpfenden Brüdern den Ausdruck der höchsten Sympathie, Verehrung und Dankbarkeit sein, die ihnen die ganze Nation für die ungeheure moralische Wohltat schulde, die sie ihr erwiesen. (Lebhafte, andauernde Beifall.) Seit Beginn des Unternehmens, das die Regierung eröffnete, um die Würde und Interessen Italiens zu wahren, offenbarte sich eine einmütige Uebereinstimmung in den Anschauungen und Absichten, die sich in allen Regionen und Klassen der Bevölkerung entfaltete und in der zivilisierten Welt, daß das neue Italien nicht nur einen wunderbaren Aufschwung seiner materiellen Kräfte erlebe. Durch moralische Einheit und Disziplin habe Italien bewiesen, daß es ein unerklärliches nationales Gemüß und den starken Willen zur Eintracht besitze. Vergegen seien deshalb die unabsichtlichen Beleidigungen und die mit Absicht verbreiteten Lügen, gegen die sich die nachweislichen Opfer der feindlichen Barbarei anklagend erhoben. (Lebhafte anhaltender Beifall und Bewegung.)

Der Doyen der Kammer Pacava schloß sich dem im Namen der Kammer an. (Langer, herzlicher Beifall.) Kriegsmminister Spingardi erklärte, die Armee schließe sich mit brüderlicher Liebe und berechtigtem Stolz den hohen Ehrungen an, die von so maßgebender Stelle unter so begeisteter Zustimmung ihren Brüdern von den Land- und Seeestreitkräften gesollt würden, die so mutig in Indien für italienische Tüchtigkeit Zeugnis ablegten und durch ihr Leben die neuen Gesichte des Vaterlandes heiligten und sich opferten, damit das Vaterland größer, glücklicher und mächtiger werde. Das hohe, warmempfundene Lob, das dem Vorgehen der Armee in diesem Sinne gesendet werde, sei der hochherzige Preis für die edle Pflichterfüllung Aller. Namens der Armee danke er den Vertretern der Nation, deren Beifall ein weiterer Grund zur Aufmunterung sein werde, jetzt mehr als je auszuhalten. Die Armee habe gewußt, und wisse, daß das Vaterland mit seiner ganzen Seele bei ihr sei. (Fortgeleiteter begeisterter Beifall, allgemeines Rufen: Es lebe die Armee!)

Marineminister Catalico, begrüßt von Rufen „Es lebe die Armee!“, dankt namens der Marine für diese Kundgebung. (Sehr lebhafter Beifall.) Die Marine sei stolz darauf, ihre Pflicht erfüllt und durch die Tat die von ihr erzielten Fortschritte beweisen zu haben.

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreher. (45 Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Erna lief Tormälens fast in die Arme, der sich etwas verblüfft höflich vor ihr verneigte und wortlos an ihr vorüberging. Ei, er dachte er, die hat sich ja fast herausgemüßert, beinahe Busen bekommen. Und in ein meergrünes Kleid hat sie sich geworfen, das läßt auf Hoffnung schließen. Und einen Leutnant hat sie auch schon als Anhänger. Na, der hat den Alten sicher bestochen, oder er soll heute sein Kenomee erhöhen.

Als Tormälens aber Herrn und Frau Müller daher kommen sah, schwentete er links ab, wenig erbaut beim Anblick dieses „Heldenwatters“, der an der Seite seiner runden, ganz in gelbem Atlas gekleideten Frau wie ein mißbergnügter Krammetsvogel neben einer fetten Gans dahinschritt und unangenehme Erinnerungen in ihm erweckte.

Fatal, daß er diese Leute hier treffen mußte, gerade heute, wo ihm schon verschiedenes gegen den Strich ging. Hätte er das geahnt, so würde er lieber hüßlich nein gesagt und eine andere Gelegenheit zu dieser kleinen Komödie benutzt haben. Es war gut, daß Katenius mit dieser Familie keinen Verkehr hatte, so daß eine unliebbare Annäherung an diesem Abend nicht zu erwarten war. Im übrigen war Tormälens auch sonst mißgestimmt. Was ganzes Verhalten gulegt behagte ihm nicht, denn dieses dummen Bildes wegen war sie davon gestürt, ohne sich weiter um ihn zu kümmern. Diese beiden jungen Dackje, Kontorleutnant und Ex-Leutnant, umkafften und ummedelten sie, und das schien ihr heute beinahe mehr Vergnügen zu bereiten, als an der Seite eines gefeierten Mannes Staat zu machen. Und dann: wie konnte sie sich überhaupt noch in eine Unterhaltung mit dieser abgetanen Freundin einlassen, die doch niemals der rich-

tige Umgang für sie gewesen war. So eine schnitt man doch und blühte am besten an ihr vorbei, falls man schon einmal tarantolieren mußte.

Ja, Hauptmann Franz Tormälens war in eine durchaus schlechte Stimmung geraten, und wollte er ganz aufrichtig sein, so hatte er sich hier etwas sehr in die Nesseln gefeßt, was er den ganzen Abend über nicht verschmerzen würde.

Egon Kremski war nicht an den Tisch zurückgekehrt. Er hatte einen Bid in den Tanzsaal geworfen und dann kehrt gemacht, immer die ausgefangenen Worte des Fräulein Müller im Sinn. Mit dem Hauptmann konnte zweifellos nur Tormälens gemeint sein, das redete er sich bestimmt ein. Arme Eva, dachte er, das mußst du dir lassen: was dieser grüne Hänfling verknäpft haben will, soll dir seltenen Vogel gut genug sein! In welches Fangnetz hast du dich verirrt, in dem du nun herumflatterst, ohne den Ausweg zu finden. Und schließlich stelltst du deinen guten Ruf aufs Spiel und läßt dich rupfen, der Gläubiger Tormälens wegen, die ihm sicher schon das Messer an die Kehle gefeßt haben.

Und als das der junge Kremski mit bitterem Befehmpfand, hatte er brennende Sehnsucht, dieses Fangnetz mit Gewalt zu zerreißen, damit das Bögeldchen ihm zufleige, um sich an seinem Herzen zu wärmen. Es sah in ihm auf nach Eva, so mit dem Verlangen der stürmischen Jugend, die in heiliger Liebe begehrt, weil Jugend eben das Recht auf Jugend hat.

Vor ihm ging das Ehepaar Müller, das er natürlich nicht kannte, aber sofort seine Aufmerksamkeit erregte.

„Hast du Hauptmann Tormälens gesehen?“ askmatete Frau Müller hervor. „Wie er sich gleich drückte?“

„Kunststück“, quakte der magenkrante Herr Müller erwas heftig los. Nach dem Absall. Meinen Brief hat er ruhig eingesteckt.“

„Na, auf solchen Ton konnte er wohl nichts antworten, als Offizier nicht.“

„Wie? Was? Das sagst du immer noch?“

Der cholertische Krammetsvogel machte halt und blühte mit einem herausfordernden Flügelschlag, den er durch das Schwanken der Arme markierte, die fette Gans wüend an, die sich aber gar nichts daraus zu machen schien, weil die Gewohnheit ihr schon die erdrückende Macht gegeben hatte.

„Tue mir nur den Gefallen, Frits, und rege dich nicht unnötig auf, — wenigstens hier nicht. Und dann nicht so laut, bitte. . . Das ist jetzt nur dein Kerger darüber, daß andere nicht so dumm sind wie wir. Katenius hat ihn mit offenen Armen aufgenommen, das siehst du ja.“

„Wie? Was? Kerger von mir? Ach denke gar nicht daran. Klugheit, Klugheit! Prinzip,“ quirkte es Herrn Müller über die dünnen Lippen.

„Immer, wenn einer kommt, der etwas ist, verschuehst du ihn,“ askmatete Frau Müller weiter. „Wer weiß, wie es heute wird.“

Herr Müller pustete etwas hervor, das ein halb verschlucktes Lachen sein sollte. „Der Leutnant? Meinst du den viellecht? Wie? Was? Größenwahn von dir! Tanzen kann er mit ihr, weiter aber nicht. Junge Mädchen wollen tanzen. Und dazu sind auch die Leutnants da. Aber als Schwiegerjohn — nicht in die Hand. Einen roten Kragen im Hause, und ich sterbe, das weißt du doch.“

Frau Müller schöpfte aus verfeuertem Herzen müßam Atem. „Sterben würdest du nicht, aber vertrieben würdest du dich, bis auf den Boden.“

„Hast recht,“ fauchte Herr Müller. „Mäuse und Ratten wären mir lieber. Nur keine Uniform.“

Frau Müller lenkte ein. „Ubrigens, du — den Katenius verstehe ich auch nicht. Verloben könnten sie sich doch nun, denn lange genug laufen sie schon herum.“

„Viellecht kriegt sie nichts als Pflugeotchter. Katenius bleibt auch jäh, wenn er nicht geflopft wird.“

Danach watschelten fette Gans und verkümmertes Krammetsvogel wieder schweigend weiter. (Fortsetzung folgt.)

Bruchsal, 22. Febr. In dem Voranschlag für 1912 stehen 407 230 Mk. Einnahmen 847 950 Mk. Ausgaben gegenüber. Durch Umlagen sind mithin 440 720 Mk. zu decken, wodurch der Umlagefuß sich auf 32 Pfg. stellt. Der Umlagefuß für den Steuerwert des Kapitalvermögens beträgt 16 Pfg., jener für die Einkommensteuer 51,2 Pfg.

Wiesloch, 22. Febr. Einen hübschen Fastnachtsschmerz für die Jugend hat sich hier ein Kinderfreund geleistet. Ein am Fußweg zwischen Wiesloch und Diehlheim stehender Baum war mit sogenannten Fastnachtshäutchen dicht behängt. Nicht lange sollte der Baum mit seinen schönen Früchten prangen. Kaum hatten die Kinder den lederen Bissen bemerkt, so waren auch einige Buben hinaufgeklettert, um die beliebtesten Köstlichkeiten herabzuholen.

Badenbürg, 22. Febr. Hier wurde gestern mittag ein fecher Diebstahl ausgeführt, indem aus einem Stall ein Pferd gestohlen wurde. Einer der Diebe ritt stolz zu Hof zum Städtchen hinaus. Mittels Automobils wurde die Verfolgung aufgenommen und hinter dem Schloß in Mannheim konnte der eine Pferdendieb verhaftet werden. Von dem andern Täter fehlt noch jede Spur. Das Pferd wurde dem Eigentümer wieder zugeführt.

Wilhelmsfeld (A. Heidelbergr), 22. Febr. Am Dienstag nachmittag fand hier eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, in der die Beratung und Genehmigung des Gemeindevoranschlags pro 1912 auf der Tagesordnung stand. Es ist eine Erhöhung des Umlagefußes nötig, die hauptsächlich von den Mehrkosten für die Renovierung des alten Schulhauses herrührt. Wegen dieser Mehrkosten entspann sich eine lebhafteste Debatte, die zur vollständigen Klärung der Sache aber nicht geführt hat. Wegen des Rücktritts und der Betreibung der Umlagen entsandte sich ebenfalls eine erregte Aussprache, worauf der Voranschlag mit 27 gegen 10 Stimmen abgelehnt wurde. Zum Schluß besprach man noch die Finanzlage und es wurde hierbei der Meinung Ausdruck gegeben, es ließe sich zur besseren Gestaltung der Verhältnisse vielleicht Industrie herbeiziehen. Der Sache, die man früher schon im Auge hatte, soll nun näher getreten werden.

Weinheim, 22. Febr. Der Arbeiter Jakob Pflasterer 3 konnte gestern auf 60 jährige ununterbrochene Arbeitstätigkeit bei der Firma Carl Freudenberg G. m. b. H., Lederfabriken hier, zurückblicken. Der 77 Jahre alte Arbeitersjubilare erfreut sich noch einer beneidenswerten körperlichen und geistigen Frische und war noch niemals in seinem Leben krank.

Seidersbach (A. Buchen), 22. Febr. Nächsten Montag wird man hier zur Wahl eines Bürgerausschusses schreiten, da bei der letzten Volkszählung die Zahl 500 bedeutend überschritten worden ist.

Achern, 22. Febr. Dem Vorstand des Vereins Mittelbad, Geflügelzüchter, Eiß Achern, wurde durch die General-Intendant der Groß. Zivilliste ein wertvoller Ehrenpreis (Silber-Pokal) für die im März stattfindende Landesgeflügel-Ausstellung überreicht, den der Großherzog stiftete. Das Groß. Ministerium des Innern überwies den Betrag von 100 Mk. als Prämien für Nutzgeflügel, der Kreis-Ausschuß des Kreises Baden 150 Mk., die Stadt Achern 100 Mk., der landw. Bezirksverein 40 Mk., der Landesverband 30 Mk., sonstige Vereinigungen, Vereine und Privats, Ehrenpreise im Werte von ca. 140 Mk. Schluß der Anmeldung ist 1. März 1912.

Achl, 22. Febr. Die im Rheine gefundene Leiche wurde als die der Elisabeth Weber erkannt, einer Patientin der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Achl, die sich schon lange mit Selbstmordgedanken getragen haben soll.

Jell a. S., 22. Febr. Am 23. d. Mts. können die Jakob Schmieder Eheleute die diamantene Hochzeit feiern. Die Eheleute sind geistig und körperlich noch vollständig rüstig und verrichten täglich landwirtschaftliche Arbeiten.

Freiburg, 22. Febr. Bonseiten des Groß. Bezirksamts hier wurde in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß Kinder unter 14 Jahren mit Sand hantieren. Die behördliche Stelle macht auf das unterm 18. Mai 1910 in dieser Hinsicht ergangene Verbot aufmerksam. Da der Sandhandel mit Sand durch Schulkinder in vielen Fällen nur verkleideter Bettel ist, kann gegebenenfalls gegen die Eltern der Kinder vorgegangen werden. Es wird angebracht sein, wenn diese Warnung auch anderweitig Beachtung findet.

Freiburg, 22. Febr. Einen sehr gefährlichen Fastnachtsschmerz erlaubte sich am letzten Sonntag ein Musiker. Eine Autodroschke, die vor einem Wirtshaus stand und deren Fenster augenblicklich nicht zur Stelle war, rief in ihm die Lust nach einer Autofahrt hervor. Er kurbelte an und fuhr leuchtend davon. Doch das Vergnügen sollte nur von kurzer Dauer sein, denn als er das Fahrzeug zum Stehen bringen wollte, stießen ihn seine Kenntnisse in Sicht und es gelang dem Vaterlandsverteidiger nicht, den Motor abzustellen. Kurz entschlossen sprang er nun aus dem Auto und überließ dieses ruhig seinem Schicksal. Mit voller Wucht rampte das Automobil nun gegen eine Droschke, deren Pferd

zu Boden gerissen wurde. Ein größerer Schaden entstand allerdings nicht, für den Musiker wird aber die Sache wahrscheinlich kein allzu scherzhaftes Nachspiel haben.

Freiburg, 22. Febr. Der bei einer Messerstecherei schwer verletzte italienische Tagelöhner ist seinen Verletzungen erlegen. In Steig kam es am Fastnachtsschmerz gleichfalls zu Streitigkeiten, wobei ein Gelegenheitsarbeiter von einem Handwerksburschen durch Messerstiche erheblich verletzt wurde.

Zhringen (A. Breisach), 22. Febr. Gestern brannten das Anwesen des Landwirts J. Burg und das Wohnhaus des Landwirts J. Kühnle nieder. Von den Fahrnissen konnte kaum etwas gerettet werden, dagegen gelang es, das Vieh in Sicherheit zu bringen.

Müllheim, 22. Febr. Die Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-G. in Müllheim beantragt die Elektrifizierung der Bahn und die Übernahme des Betriebs durch die Gesellschaft am 1. April 1912.

Wies (A. Schopfheim), 22. Febr. Durch einen schrecklichen Unglücksfall wurde die Familie Philipp Bollmer hier in großes Leid versetzt. Während des Fütterens spielte das zweijährige Söhnchen in Gegenwart seines Vaters heute nachmittag in der Tenne. Hierbei kam es unter das umstürzende Güllensack zu liegen und war sofort tot.

Vörsach, 22. Febr. Der Gemeinderat beschloß, eine besondere Kommission zur Entscheidung prinzipieller Fragen in der geplanten Gasfernverorgung des vorderen Wiesentals aus Mitgliedern des Gemeinderats und des Bürgerausschusses zu bilden. Ferner soll bei der fortwährenden Erhöhung des städtischen Zuschusses zu den Spitalverpflegungskosten eine Erhöhung der Taxe, namentlich für auswärtige Patienten, ins Auge gefaßt werden.

Vörsach, 22. Febr. Aus einem Basler Personenzug sprang in der Nähe der Station Efringen ein Reisender, der sofort querselbste in der Richtung nach Efringen verschwand. Der Reisende führte einen Handkoffer mit sich, den er dem Zug kontrollierenden Zollbeamten nicht öffnen wollte. Die Verfolgung des Flüchtling verlief ergebnislos. Sein Handkoffer enthielt eine größere Menge Sacharin.

Steigh (A. Vörsach), 22. Febr. Die älteste Frau unserer Gemeinde, Witwe Anna Maria Bachthaler, konnte kürzlich ihren 90. Geburtstag feiern.

Triberg, 22. Febr. Hier und in der Gegend von Triberg wurde am Montag nachmittag, etwa um halb 5 Uhr, ein Gewitter beobachtet. Es blühte mehrere Male, während ein Schwachwind sich hören ließ.

Triberg (A. Triberg), 22. Febr. In Billingen ist gestern Direktor Ernst Dähringer, Gewerbeschulvorstand a. D., im Alter von 59 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Herr Dähringer war Jahre lang Vorstand der hiesigen Gewerbeschule und hat sich auch am öffentlichen Leben hier kräftig beteiligt.

Müllheim, 22. Febr. Die bürgerlichen Kollegien der Stadt Müllheim (Württg.) haben für die Wahl des künftigen Stadtschultheißen vorgeschlagen Bürgermeister Dr. Braunagel in Billingen, Oberamt. Dorn-Stuttgart und Amtm. Sager-Nagold.

Sommerau (A. Billingen), 22. Febr. Die Familie Böfinger von hier hat 200 Mark Belohnung für denjenigen ausgesetzt, der imstande ist, in der Angelegenheit des heute noch immer unaufgeklärten Todes ihres Gatten und Vaters solche Beweise vorzubringen, daß der oder die Täter gerichtlich belangt werden können.

Wonnendorf, 22. Febr. In der Nähe des Steinabades wurde die 70jährige Mutter des Bürgermeisters von Ebnat von einem Stroh überfallen und schwer mißhandelt. Die Frau trug erhebliche Verletzungen davon. Eine der Tat verdächtige Mannsperson wurde in Häusern, Amt St. Blasien, verhaftet.

Tengen (A. Engen), 22. Febr. In einer kürzlich hier abgehaltenen Eisenbahnersammlung wurde u. a. bekannt gegeben, daß die nur 5 Kilometer lange Strecke Beuren-Tengen als Gebirgsbahn rund 800 000 Mark kosten wird, also ungefähr soviel, als die ganze Linie Singen-Beuren. Die Regierung habe sich aber im Prinzip zum Weiterbau bereit erklärt und zwar unter Berührung der Gemeinden Watterdingen und Blumenfeld.

Konstanz, 22. Febr. Infolge eines Fehltrittes kam heute morgen auf dem hiesigen Bahnhof der Rangierer Müller beim Zusammenstellen eines Zuges unter die Räder der nachfahrenden Wagen, so daß ihm das rechte Bein oberhalb des Knies vollständig abgetrennt wurde. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde Müller ins städt. Krankenhaus gebracht.

Konstanz, 22. Febr. Am Sonntag, 25. Febr., nachmittags 1/3 Uhr, findet im Sonnenaal hier eine allgemeine

Handwerkerversammlung statt. In derselben wird der Präsident des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Stadtrat Niederbühl-Rastatt einen Vortrag halten über: „Die Notwendigkeit der Organisation, die Einrichtungen des Groß. Landesgewerbeamtes, die Gewerbeförderung durch die Regierung, die Einrichtungen der Handwerkskammern und die Einrichtungen des Landesverbandes, wie Krankenkasse, Sterbefälle, Erholungsheim, Fahrnisversicherung usw.“

Dehningen (A. Konstanz), 22. Febr. Die Eheleute Sigg, hier, konnten am 19. ds. Mts. ihre diamantene Hochzeit feiern. Der Jubilar ist 88, seine Frau 82 Jahre alt. Im Auftrage des Landesherrn, des Amtsvorstandes und der Gemeinde sprach Bürgermeister Haberstock, im Namen des Erblichsdienstes der kath. Kirchengemeinde Pfarrer Waibel und im Namen der evangelischen Kirchengemeinde Oberzollverwalter Fehst dem Jubelpaar Glückwünsche aus.

Bom Bodensee, 22. Febr. Nach den letzten starken Schneefällen am Bodensee und in den Alpen konnte man bald nachher wieder sehr milde Wüfte spüren: der Föhn zog über die Alpen. Nach einigen Tagen zeigte sich nun das Schauspiel, das auf den Höhen der Vorberge der Schnee zuerst vollständig verschwand, während er im Tale liegen blieb. Diese Wahrnehmung wurde z. B. gemacht auf der Höhe des Kollen, des Rübühl, des Fünfländerbild u. a. Das alte geographische Verhältnis war also gerade umgekehrt: die Höhe war wärmer als das Tal und das Schneewasser der Berggipfel rieselte über die Eisfelder am Fuße des Berges. Es ist dies eine geologisch sehr seltene Erscheinung und eine neue Art der vielen möglichen Bilder, die der Föhn im Gefolge haben kann.

Unfallversicherung der Binnenfischerei.

Karlsruhe, 22. Febr. Durch die neue Reichsversicherungsordnung sind die gewerbsmäßigen Binnenfischerei-, Fischzucht- und Teichwirtschaftsbetriebe der reichsgerichtlichen Unfallversicherung unterstellt worden. Zur Eingliederung dieser Betriebe in die Binnenfischerei-Berufsgenossenschaften ist vom Reichsversicherungsamt angeordnet worden, daß jeder Unternehmer eines Binnenfischerei-, Fischzucht- oder Teichwirtschaftsbetriebes, der bisher noch nicht zu einer landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehört, seinen Betrieb unter Angabe seines Gegenstandes und seiner Art, sowie der Zahl der durchschnittlich in ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bis zum 5. März d. Js. bei dem zuständigen Versicherungsamt oder der einmweilen dessen Stelle vertretenden Behörde, in Baden bis auf weiteres dem Groß. Bezirksamt anzumelden hat. Ein Veräumnis dieser Anmeldung kann eine Geldstrafe bis zu 100 Mark nach sich ziehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar. Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog ist gestern abend 6.36 Uhr aus Schloß Berg in Rugensburg hierher zurückgekehrt.

Die weltliche Feier der Sonntage in der Fastenzeit, des Palmsonntags, der Karwoche und der Ostersonntage. Das Groß. Bezirksamt - Polizeidirektion - erläßt eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: „Öffentliche Tanzbelustigungen, sowie Tanzbelustigungen geistlicher Vereine und geschlossener Gesellschaften dürfen nicht stattfinden: 1. an den Sonntagen in der Fastenzeit, 2. in der Karwoche (einschließlich des Palmsonntags), 3. am Ostersonntag. Bezüglich der Veranstaltung von Aufzügen, Musikaufführungen, Schaulustigungen und sonstigen Lustbarkeiten an den fraglichen Tagen gelten folgende Bestimmungen: 1. Am Palmsonntag und den folgenden 3 Tagen der Karwoche sind alle öffentlichen Aufzüge, Musikaufführungen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaulustigungen, theatrale Vorstellungen von Spezialitäten (Kolosseum, Apollotheater etc.) und Zirkusunternehmen untersagt. Jedoch dürfen von 3 Uhr nachmittags (in Gast- und Schantwirtschaften erst vom Schluß des nachmittägigen Gottesdienstes, d. i. 4 Uhr) an Aufführungen erster Musik und Theaterdarstellungen ersten Inhalts, sowie kinematographische und ähnliche Darbietungen religiösen oder sonst ersten Inhalts stattfinden, sofern letztere nicht auf öffentlichen Straßen und Plätzen veranstaltet oder von Musikaufführungen begleitet werden, die nicht ersten Inhalts sind. 2. Am Gründonnerstag, Karfreitag und Samstag vor Oftern sind alle oben genannten Veranstaltungen verboten. Nur Aufzügen erster Musik sind von 3 Uhr nachmittags (in Gast- und Schantwirtschaften erst vom Schluß des nachmittägigen Gottesdienstes, d. i. 4 Uhr) an gestattet. 3. Am Ostersonntag sind öffentliche Aufzüge, Musikaufführungen, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaulustigungen, theatrale Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten untersagt. Jedoch dürfen von 3 Uhr nachmittags (in Gast- und Schantwirtschaften erst vom Schluß des nachmittägigen Gottesdienstes, d. i. 4 Uhr) an Musikaufführungen und Theaterdarstellungen - auch nicht ersten Charakters, sowie Veranstaltungen in Spezialitäten-theatern (Kolosseum, Apollotheater etc.) und in Zirkusunternehmen, sowie kinematographische und andere derartige Veranstaltungen stattfinden. 4. Am Ostermontag sind die Bestimmungen der Feste von allgemeinen Sonntagen maßgebend. Danach sind öffentliche Aufzüge, Musikaufführungen, Gesangs- und deklamatorische Vorträge,

und lächelnden Welt der Poesie mit solchen Kartoffelschalen bedrückt werden soll!

Und doch ist der Volksfuss so reich, und das Volksgemüt so tief! Horcht auf die klingende Sprache des Volkes, horcht auf sein Lieb, horcht auf seine Gagen - und ihr findet reines Gold. Freilich, es gehören besondere Ohren dazu, das alles zu hören. Das seine Gehör, das der Dichter und der Liebende hat.

Das ist die Gabe Hindenlang's. Er hat ins Bauernvolk hineingehört mit der Seele des Dichters, dessen ganzes Herz dem Volk gehört u. dem darum dies Volk sein Allerbestes, Tiefstes u. Heiligstes offenbart. So erwuchs ihm aus den Tiefen des singenden und lagertannenden Volkes sein „Dorfgeiger“. Eigentlich eine tragische Gestalt! Das Leiden des Genies, der von der Phylisterwelt nicht verstanden wird. Der Jammer eines „der andere ist wie die anderen“ und der entsetzt unter dem Doppelpott oder unter dem Dorfack verbluten muß. Unser Dichter, der „eine frühdie Dorfgeschichte“ über die Bretter gehen lassen wollte, hat der Tragik die Spitze sachte umgehoben. Einer versteht den Dorfgeiger, das ist der Pfarrer, in den ein Stück der innersten Seele des Dichters geschlüpft ist, so daß er manchmal beinahe denkt, wie Friedrich Hindenlang, als er noch in den Tälern Segens mit glücklichen Augen wanderte, und eine glaubt an den Dorfgeiger, das herzgroße Bauernmädchen mit seinen dunkeln „Buppen“ und seinen kindlich kAREN Augen. So geht der Dorfgeiger nicht unter dem wüsten Gesärr der Nachbarn, die er aus der Bettelruhe geigt, zugrunde, und die Mißgunst des Löwenwirts, der in dem Spielmann seinen Gegner sieht, weil er ihm nicht zum Tanz aufspielen will, darf ihm eben so wenig schaden als das böse Gerücht, das hinter dem Sohn des „Gezeidneten“, eines in dunkler Säufnerot Verdorbenen, sich herischielt.

Eine Gestalt voll süßester Poesie, dieser Spielmann! Aus dem Boden der Schwarzwalddämme gewachsen, wie Enzian und Anemone, umflossen von dem Silberlicht des Abends, umfungen von tausend kindlichen Volksmärchen, ein prächtender Lieberquell! Weich wie ein Mädchen und voll schmiegamer Zärtlichkeit wie ein Kind, scheu wie ein Waldvogel und verkommen wie ein Poet. Kein Wunder, daß der Dichter in diese holde Gestalt, in der das Sinnige, Schwermütige und Schimmernde des Schwarzwalddorfes seine Auferstehung feiert, so völlig sich verloren hat! Daß alle seine Schauspielergenen wie ein

Blütenkranz sich um diese Gestalt wunden, um sie in immer leuchtenderer Schönheit erscheinen zu lassen. Eine Perlenkette von Dorfblühen! Vom Scheinenslag am Funtensonntag bis zum Auszug des Geigers, dem Kränze tragende Kinder das Geleit geben, ist ein einziges Gehen auf den Blumenmatten des Berglands, an deren Rand ja freilich der - stehende Schwarzdorn steht. Dorfkind und Dorfhumor, Dorfbehäbigkeit und Dorfpolitit plätschern dazwischen wie ein Jodelnbauch. Silberklar und herzerquickend. Und neben dem Dichter wandelt ungeschien - Hans Thoma, der Altmeister, dessen „Dorfgeiger“ in Friedrich Hindenlang den feinsten Sänger gefunden hat. Das ist Volkskunst. Denn sie läßt das Volk sein eigenes Tiefstes sehen: seine nach Licht und Verkürzung dürstende Seele. Und wer der Menschenseele ihr edelstes Ideal zu zeigen versteht, der spricht zu ihr mit der Junge des Propheten und des Freundes. Der „Dorfgeiger“ muß den Weg durch Deutschlands Bauernschaft machen. Wer ihn sieht, wird ihn grüßen - mit Jubel!

Von der Luftschiffahrt.

Donauschöningen, 22. Febr. Die Donauschöninger möchten auch gern mal den „Zeppelin“ hier landen sehen. Die von dem Gemeinderat geforderte Übernahme einer Garantiesumme für den Verein für Zeppelinfahrt in Stuttgart, durch welche das Zustandekommen einer regelmäßigen Landung in Donauschöningen ermöglicht werden soll, hat die Gemeinde wegen ihrer sonstigen starken Finanzschränkung allerdings nicht übernommen, doch soll der Versuch gemacht werden, für Verbreitung der Idee des Vereins in der Bürgerschaft und im Bezirke Propaganda zu machen und vor allem durch Gewinnung von Persönlichkeiten, die an Passagierfahrten teilnehmen würden, dafür Sorge zu tragen, daß die Landung doch zustande kommt.

Pau, 22. Febr. Der Flieger Bedrines hat 100 Kilometer in 37 Minuten und 200 Kilometer in 1 Stunde 15 Minuten durchfliegen und damit einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt.

Kleine Zeitung.

Die Heimkehr vom Lumpenball. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Hannover: Einige ältere angesehene Herren erlebten hier

ein kuriozes Abenteuer, das gegenwärtig Stadtgespräch geworden, ist und herzlich belacht wird. Sie hatten in diesen Tagen an einem Lumpenball teilgenommen und traten morgens in der fidelestn Stimmung den Heimweg an - ohne Paletots, da diese ihnen auf eine für die Herren unaufgeklärte Weise abhanden gekommen waren. Unterwegs belamen sie Durst, und sie beschlossen daher, noch ein Nachtlokal zu besuchen. Sie hatten dabei ganz vergessen, in welcher Garderobe sie sich befanden. Die Gäste waren nun über den Besuch dieser drei „Lumpen“ keineswegs erfreut. Sie alarmierten die Kellner, die kurz und bündig die Eindringlinge an die Luft beförderten, wobei es ohne Stöße und Pässe nicht abging, und es dauerte auch gar nicht lange, so war auch schon die Polizei erschienen. Vergeblich riefen die verkannten Lumpen den empörten Kellnern zu, daß sie ja so und so hießen und doch Stammgäste des Lokals seien. Das hielten diese vielmehr für eine unerhörte Beleidigung und es spornete sie um so mehr an, rücksichtslos die „zweifelhafsten Individuen“ zu entfernen, denen die echten Holzhaderbärte (Stoppelbärte), die sie sich hatten stehen lassen, zum Verhängnis geworden waren. Und da sie auch den Polizisten gegenüber keine Legitimation hatten, so mußten sie wohl oder übel unter dem Gaudium der Zuschauer, die sich bald angeammelt hatten, mit zur Wade. Dort klärte sich dann freilich der Irrtum auf. Das Kurioseste an der ganzen Geschichte ist aber, daß diese Herren, die für wirkliche Lumpen gehalten worden waren, auf dem Feste nicht preisgekrönt worden waren.

DK. Die verkaufte Frau. In England liegt die Zeit noch nicht sehr weit zurück, als Frauen noch billig waren. Einer der ältesten Einwohner von Hursbam, Mr. Henry Burston, hat kürzlich einen kleinen Band Erinnerungen herausgegeben, in dem er erzählt, wie im Jahre 1820 auf dem November-Jahrmakr ein Mann seine Frau für 3,50 Mark verkaufte. Er erinnert sich ferner an eine Dame, die den schönen Namen „Bin-toe Kanny“ trug, die im Jahre 1844 mit einem Strid um den Hals auf den Marktplatz gebracht und dort für 30 Mark verkauft wurde. Der Käufer, der den Betrag nicht bei sich hatte, mußte seine Uhr verkaufen, um sein neues Weib heimzuführen. Kanny ging später noch einmal in andere Hände über und heiratete einen gewissen Jim Smith, mit dem sie ihr Leben glücklich beschloß.

Schaufstellungen, theatralische Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten nur während der Dauer des vormittägigen Gottesdienstes (von 9 bis 11 Uhr) verboten.

Ueber die politische Lage hält Herr Landtagsabgeordneter E. Rehmann, wie bereits mitgeteilt, am Montag abend 1/9 Uhr im großen Saale des Hotel „Friedrichshof“ einen Vortrag.

Die Schützengesellschaft veranstaltet nächsten Samstag, 8 Uhr abends, im festlich geschmückten K. Festhallaal für ihre Mitglieder ein Wintervergnügen unter dem Titel: „Ein Schützenfest“.

Buberei. In der Nacht zum Mittwoch schraubte ein Unbekannter im Rheinhafengebiet, am Bahngleis 37, einen Bolzen und sechs Laufsenschrauben los.

Am Fastnachtsdienstag kam einer Kellnerin ein Portemonnaie mit 153 Mark abhanden. Ob sie das Geld verloren oder ob es ihr gestohlen wurde, weiß sie nicht anzugeben.

Diebstahl. Ein auf freiem Felde hinter der Südenschule stehender Hasenstall wurde in der Nacht zum Donnerstag erbrochen und 3 Heringehäfen, 1 geschetter und 2 weiße, im Werte von 25 M. gestohlen.

Verhaftet wurde ein 34 Jahre alter, verh. Reisender aus Schlierbach, der sich durch Vorpiegelungen Darlehen erschwindelte und ein 19 Jahre alter Schlosser aus Mainz, der dringend verdächtig ist, einem Zimmergenossen eine silb. Uhr gestohlen zu haben.

Ein Rendez-vous in „Alt-Heidelberg“.

Kostümfest des Karlsruher Biedertranz.

Trink', bei und geh' auf Gottes Wegen, Berührt das Deine nur getreu, Kommt Dir ein schönes Kind entgegen, So lasse sie nicht ungeküßt vorbei.

„Nein, aber, Herr Papa! So ausgelassen? Glaubst Du jetzt, daß das Studieren Geld kostet?“, „Ja, ja mein — teurer Sohn!“

Die schneidige Samtpelzschleife sah wie angezogen, und erregte den Neid jener Damen, die sich weniger strikte in ihrem Kostüm der grundlegenden Idee angepaßt hatten.

Vermischtes.

St. Gallen, 22. Febr. Einige führerlose beladene Rieswagen rasten vom hiesigen Bahnhof aus in den neuen Rosenberg-Tunnel und überfuhren dort einen Arbeiter, der sofort tot war.

Budapest, 23. Febr. (Tel.) Zwischen Pancsova und Semlin wollte der Wanderzirkus Bernabo auf drei Flößen die zur Zeit mit Treibeis angefüllte Donau überqueren.

Paris, 23. Febr. (Tel.) Schwester Candida, die unvorsichtige Beschützerin der schwindelkranken Kinder, die in ihrer finanziellen Verlegenheit dazu gelangte, Juwelen auf Kredit zu kaufen und in London wieder verkaufen zu lassen, ist nach langen Verhandlungen von der neunten Pariser Kammer trotz der starken Bewegung zu ihren Gunsten zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden.

auch mit Strafausschub. Ihre Unterhändler, welche die Juwelen nach London brachten, wurden dagegen freigesprochen.

Vom Mörder der Familie Schulze.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) Heute nachmittag fand der Ortstermin in der dreifachen Mordsache in der Alten Jakobstraße statt.

Trenkler blieb bei der bereits gegebenen Darstellung. Als die Kommissare ihm nachwiesen, daß diese nicht richtig sein könne, bekam er einen erneuten Schwächeanfall und sagte, ihm sei übel.

Bei der Abfahrt waren die umgebenden Straßen von Menschen überfüllt, die „Mörder“ und „Räuber“ riefen.

Berlin, 23. Febr. Von den weiteren Geständnissen des Raubmörders Trenkler ist als wichtige Befundung diejenige hervorzuheben, daß das Mordinstrument aus einem 5 Pfund schweren, runden, an beiden Enden abgestumpften Eisen bestand.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Jena, 22. Febr. Der noch nicht ausgelieferte frühere Wilhelmshavener Schuhmann Glauß richtete aus London an das „Jenaer Volksblatt“ ein längeres Schreiben mit dem Eingekündnis seiner Schuld und der Versicherung der Unschuld seiner hier verhafteten Brüder.

München, 23. Febr. (Privattele.) Der belagerte Zentrumsmann Dr. Heim erhebt gegen den neuen Minister des Innern, Freiherrn von Soden, den Vorwurf der Unwahrheit und Verlogenheit in seinen Reden.

Petersburg, 22. Febr. Laut Blättern wird der neue österreichisch-ungarische Minister des Innern, Graf Berchtold, im Frühjahr nach Petersburg kommen und sich dem Jaren vorstellen.

Paris, 22. Febr. Die Kammer wird im Einvernehmen mit der Regierung in ihrer morgigen Sitzung den Beschlusantrag des Obmanns der „Action libérale“ Proux erörtern.

Paris, 23. Febr. (Privattele.) Gestern wurde im Senat das Gerücht laut, Clemenceau sei schwer erkrankt.

London, 23. Febr. (Privattele.) Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Frankreich zur Zeit damit beschäftigt ist, seine Interessen in Nordafrika zu behaupten.

Konstantinopel, 23. Febr. Nach einer Meldung des Blattes „Stambul“ haben mehrere Stämme verschiedene Orte des Wilajets Bassora angegriffen.

Ein betrogener Fürst.

Düsseldorf, 23. Febr. (Privattele.) Der deutsche Generalkonsul und außerordentliche Gesandte in Kairo, Fürst Hagfeldt, ist von großen finanziellen Verlusten betroffen worden.

Zum Befinden des Großherzogs von Luxemburg.

Luxemburg, 22. Febr. Das Bulletin über den Zustand des Großherzogs besagt heute: „Es sind keine Temperatursteigerungen mehr zu beobachten“.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 22. Febr. (Tel.) Die Vertreter der Bergleute begaben sich heute gemeinsam mit George Asquith und den Ministern Lloyd George, Asquith und Burton kurz nach 11 Uhr ins Auswärtige Amt.

London, 22. Febr. (Tel.) Wie bekannt gegeben wird, ist das Internationale Bergarbeiterkomitee zu einem Einverständnis darüber gekommen, daß im Falle eines Ausstandes in England eine internationale Aktion unternommen werden soll.

London, 23. Febr. (Privattele.) Der Generalrat des Verbandes der Transportarbeiter hatte gestern in Manchester eine Sitzung zu dem Zwecke der Beratung, welche Mittel und Wege man zur Unterstützung der Grubenarbeiter anwenden sollte.

In den Wandelgängen des Unterhauses gelangt man immer mehr zu der Ansicht, daß der Ausstand der Kohlenarbeiter vermieden werden wird.

Unfall des Ministerpräsidenten Asquith.

London, 23. Febr. (Privattele.) Als gestern abend nach Beendigung der 3. Konferenz zwischen den Delegierten der Kohlenarbeiter und den Vertretern der Regierung der Premierminister Asquith nachdenklich nach Hause ging, stürzte er plötzlich vom Bürgersteig auf die Straße und zog sich eine schwere Verletzung zu.

Zur neuen Lage in China.

Hankau, 22. Febr. (W. B.) Da Quanshihai bisher vier Punkte des Abkommens, nämlich Entfernung des Hofes aus Peking, Auflösung der Garde, Abberufung der gegen Hankau operierenden Armee und Uebergabe des nördlichen Teiles der Bahn Peking-Hankau an die republikanische Regierung, nicht erfüllt hat, so begibt sich der Kriegsminister Sungh als Abgesandter nach Peking, um Quanshihai zur Leistung des Eides für die Republik nach Wuhsiang zu laden.

Weihsaiwei, 22. Febr. (Reuter.) Die Einwohner jähren in ihrem Widerstand gegen die republikanische Verwaltung fort, da sie nicht glauben wollen, daß die Mandchus abgehant haben.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 22. Febr. Die neu aufgetretenen Gerüchte von augenblicklich schwebenden Friedens-Verhandlungen zwischen Italien und der Türkei werden von der Presse kategorisch dementiert.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Febr. (Offizieller Bericht.) Heute wurden Franzosa-Aktien zu 1152 Mark pro Stück umgesetzt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

22. Febr.: Franz Langenbach von Freiburg, Postbote hier, mit Visette Mayer von Stein.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Rheingeb. 22. Febr. 2,95 m (21. Febr. 2,93 m). Spaukerinseel, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 1,12 m (22. Febr. 1,10 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Näheres bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 23. Februar: Fußballklub Phönix. 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Löwenrathen Fußballverein.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Glockner's Modehaus für Hüte und Mützen

Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1912. Billigste / Feinste.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine bedeutsame Entscheidung der Schweizer Regierung. Einem Telegramm aus Bern zufolge hat sich die Schweizerische Bundesverwaltung nach Prüfung bekannter amerikanischer Systeme für die deutsche „Stoewer-Record“-Schreibmaschine entschlossen.

Stoewer-Record

Compagnie Générale Transatlantique in Paris, Bordeaux, Marseille wählte die „Stoewer-Record“ für ihre sämtlichen Bureaus, Agenturen und Passagier-Dampfer.

Stoewer-Record

Alle diese Tatsachen beweisen die Güte dieses weit verbreiteten deutschen Systems. Die Fabrik der „Stoewer-Record“, deren Erzeugnisse Welttriumph gezeichnet, ist die Aktiengesellschaft Bernh. Stoewer, Stettin.

Reichardt

der Grösste

Der Wettlauf, der neuerdings in Zeitungsinserten mit den verschiedensten Beweismitteln um den Vorrang in unserer Industrie veranstaltet wird, nötigt uns, unsere bisher beobachtete Reserve aufzugeben und darauf hinzuweisen, daß unter den Kakaowerken der Welt das unsrige das größte ist.

Die allgemeine Begeisterung, die den Siegeszug der Reichardt-Kakaos in Deutschland bei Jung und Alt, Arm und Reich von Anbeginn begleitete, pflanzt sich im Auslande in gleicher Weise fort. Infolgedessen konnten wir bereits in den letzten Monaten nach dem vornehmsten der übrigen europäischen Kulturländer, dessen Publikum auf einen sehr feinen Geschmack gestimmt ist, viermal so viel Kakaopulver ausführen, als andere deutsche Fabriken zusammen. Wir verdanken damit der heimischen Volkswirtschaft zu dem Erfolge, daß zum ersten Male die deutsche Kakaopulver-Ausfuhr die Einfuhr aus Holland übertrifft. Auch die bei der Herstellung der Reichardt-Kakaos abgepresste Kakaobutter wird wegen ihrer völligen Reinheit von Fabriken aller Länder zur Herstellung der besten Schokoladen und Konfekts vor anderen Marken bevorzugt.

Diese Erfolge setzten uns in den Stand, in den letzten drei Monaten über 2 Millionen Kilo Kakaobohnen zu verarbeiten. Von der Bedeutung dieser Menge mögen folgende Vergleiche ein Bild geben. Auf den Jahresdurchschnitt berechnet stellt sie dar:

- etwa den siebenten Teil des Bedarfs Deutschlands oder Amerikas,
- oder etwa den dritten Teil des Bedarfs Englands oder Frankreichs,
- oder etwa vierzig Prozent des Bedarfs aller 36 holländischen Fabriken,
- oder den Bedarf fast aller 23 Schokoladen-Fabriken der Schweiz,
- oder erheblich mehr als den Bedarf aller Fabriken in Oesterreich-Ungarn,
- oder etwa den dreißigsten Teil der gesamten Welternte in Kakaobohnen.

Unsere Vorräte und Bedarfsdeckung betragen rund 5 Millionen Kilo Kakaobohnen.

Diese imposanten Kakaomengen, wie sie sonst keine der über 1000 Fabriken der Welt verarbeitet, dienen auch zur Herstellung der rühmlichst bekannten Reichardt-Schokoladen, deren vollendete Qualität ebenfalls die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich gelenkt hat. Indessen nimmt uns die Deckung des Inlands-Bedarfes derart in Anspruch, daß wir uns nur verpflichten konnten, Einrichtungen zur Herstellung einer begrenzten Exportmenge Schokolade zu treffen.

Diese Entwicklung, die sich so recht, wie alles Gute vom Neuen, unter der Feindschaft des Alten vollzog, beweist besser als alle Empfehlungen, daß bei der Bewertung von Kakao und Schokoladen die Konsumenten der ganzen Kulturwelt sich mehr und mehr in dem einmütigen Urteil zusammenschließen.

Reichardt

der Beste

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsbek, in Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195. Fernsprecher 2057.

Nationalliberaler Verein Karlsruhe.
Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Montag, den 26. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Hotel „Friedrichshof“:

== Vortrag ==
des Herrn Landtagsabgeordneten G. Heilmann über die „Politische Lage“.

Die Mitglieder beider Vereine werden dringend gebeten, insbesondere in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas, zahlreich zu erscheinen.

Die Vorstände.

Jungliberaler Verein Karlsruhe.

Die diesjährige Hauptversammlung findet am **Freitag, den 1. März**, abends 7 1/2 Uhr, im Saal III der **Brauerei Schreypp** (Waldstraße) statt. Die Tagesordnung wird in den „Mitteilungen“ Nr. 11 bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag
von 6 Uhr ab Schlachtplatz, 778*
G. Zahn, Telefon 2754.

Luftkurhotel und Restaurant zur Wilhelmshöhe

bei Ettlingen. 1418a.21
Vollständig neu renoviert — stets offenes Bier empfiehlt Philipp Messmer.

Schillerstrasse 22 Ecke Göttestrasse 3121
Metropol-Theater.
Heute zum letzten Male: **Sträflinge Nr. 10 u. 13.**
Ein äußerst spannendes Sensationsdrama in 3 Akten.
Zigeunerblut (Die Vagabundin).
Drama in 3 Akten, in Szene gesetzt von Urban Gad. In der Hauptrolle: **ASTA NIELSEN.**
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

1687 Ausbildung für Oper und Konzert. Glänzende Erfolge. Erste Referenzen. 10.9
Arthur Herbold, Gesangspädagoge,
Kaiserstrasse 22, II. Sprechzeit II bis I Uhr

Belegenheitskauf!
Große Posten Herren-Anzüge von Mk. 11.00 an
Herren-Hosen „ „ 2.00 „
Anaben-Anzüge „ „ 2.45 „
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge Große Auswahl. 3118
nur Adlerstr. 18a **E. Hahn** nur Adlerstr. 18a

Grosser billiger Herrentude-Massenverkauf
Herrenstr. 9, im Laden
Nur heute Freitag bis Samstag (vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend) wird ein grosser Posten besserer Herrentudet, „Fabrireste“, darunter die schönsten Saison-Neuheiten, sowie feine blaue und schwarze, für Anzüge, Paletots und Kostüme etc., zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben u. sollte niemand versäumen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen, zumal ein Besuch den weitesten Gang lohnt. Hoff. ladet ein. **Auktionator Graf.**
NB. Dieser Verkauf fand jahrelang im Auktionslokal Herrenstrasse 16 statt.

Wer übernimmt Umzug (3 Zimmer) auf 1. April von Buchhof nach Karlsruhe, vielleicht Mühlweg. 1442a
Offerten m. Preis nach Buchhof, Talstrasse 1, 3. Stod, links.
Größere Plüggarderobe und abstr. Segeltuch für Balken zu kaufen gesucht. Off. unt. 36126 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kassenschrank, gebraucht, billig verkauft. Hoff. w. Adresse u. Nr. 3130 an die Exp. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.1
Ein bereits neues, eisernes **Kinderbettchen** mit Matratze ist billig zu verkaufen. Degenfeldstr. 11, 2. St., 1.

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)
unter dem Protektorat Sr. Großh. Hohheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Freitag, den 23. II. 12, 9 Uhr: **Bereinsabend im Klubhaus.**
Samstag, den 24. II. 12: **Fußballübung f. die Jugend-Abteilung.** 3097
Sonntag, den 25. II. 12: **II. Mannschaft in Ettlingen.** 1/3 Uhr: III. Mannschaft gegen **F.-C. Viktoria I.**
1 Uhr: IV. Mannschaft gegen **F.-V. Weierheim III.** auf unserem Platz.
Mittwoch, d. 28. II. 12, 1/5 Uhr: **Fußballübung.**
NB. Die Fußballübung Mittwoch für Senioren beginnt von nun an wieder um 4 1/2 Uhr.
Voranzeige:
Unser 1. Wettkampf um den Pokal der Südd. Privat-Fußballrunde findet am 3. März 1912 auf unserem Platz und zwar gegen Verein für Mannschaften Mannheim statt.

Fußballklub Schwarz-Blau 1894
MEISTER DEUTSCHLAND
1908/09. (C. S.)
Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. Telefon 1338.
Freitag, 23. Februar 1912. Lokal Söwerraden, pt. 1/9 II. **Außerordentliche Generalversammlung**
Sonntag, den 25. Februar: Auf unserem Platz: IV. und II. Mannschaft gegen Fußballvereinigung Bruchsal I und II. Beginn 1/2 bzw. 3 Uhr. I. Mannschaft in Stuttgart. Abfahrt 10 1/2 Uhr vormittags. III. geg. Höhere Handelschule Gals, Fußballabteilung. VI. gegen Südbörn III.
Alte Herren-Mannschaft gegen A.-S. Bewegungsspieler auf letzterem Platz um 3 Uhr. Eintritt auf unfr. Platz 20 Pf.

Karlsruher F.-C. Alemannia.
Sportplatz bei Schloss Mühlburg Haltestelle der Albtalbahn.
Sonntag den 25. Februar, nachmittags 1/3 Uhr:

F.-C. Pforzheim
F.-C. Alemannia I.

K.F.G. Frankonia (t.v.)
Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.
Samstag, den 24. Febr. 1912, abends 8 1/2 Uhr, im Klubhaus: **Spieler-Versammlung.**
Sonntag, den 25. Febr. 1912 auf unserem Platz: **Viktoria Durlach II. u. III. gegen Frankonia II. u. III.**
Beginn 3 bzw. 1 1/2 Uhr. I. Mannschaft in Dagenau. Abfahrt 12 1/2 Uhr Hauptbahnhof.

Wo verkaufe ich meine getragenen Herren- und Damenkleider, Schuhe u. i. w. zu hohem Preis? Bei **F. Groß, Mackenrotenstr. 16.**
Guterhaltener **Brennabor-Kinderwagen** billig zu verkaufen. 36089 **Werderstraße 26, 1. St.**

S.C.S. Ski-Klub Schwarzwald, Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
Ski-Kurs auf dem Hebelhof (Feldberg)
vom 28. Februar bis 3. März. 3105
Oberleitung: Herr Dipl.-Ing. Hesse.
Kursbeitrag für Mitglieder M. 5.—, für Nichtmitgl. M. 10.—. Pensionspreis M. 6.— pro Tag. Abfahrt Karlsruhe am 27. II., 9 30 vorm.
Anmeldungen und Auskunft im Sportgeschäft Eduard Müller, Waldstrasse Nr. 45.

Schiedmayer & Söhne
Aelteste und Stammmfirma seit über 100 Jahren in Stuttgart.
Kaiserlich, Königlich und Grossherzoglich Bad. Hoflieferanten.
Leitender Chef: Geh. Kommerzienrat Adolf Schiedmayer empfehlen ihre
Flügel und Pianinos
in höchster technischer und künstlerischer Vollendung. Grosse **GOLDENE MEDAILLE** für Kunst und Wissenschaft. Letzte Auszeichnung: „Grand Prix“ Turin 1911.
Um Verwechslungen zu vermeiden werden Interessenten darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Alleinvertretung für Karlsruhe und Umgebung seit Jahren nur in den Händen der Firma
J. Kunz, Pianolager, Karlsruherstr. 21 ruht. 3125

Ski-Club Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
Heute, den 23. d. Mts.: **Bereinsabend** im „Strotobil“.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Johanns Zimper-Verein.
Heute Freitag 1/9 Uhr: **PROBE**
(Bereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.
I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abend 1/9 Uhr im Vereinslokal Restaurant Söwerraden: **Monats-Versammlung**
Gratisverlosung von Gebrauchsgegenständen für Spunde.
Freunde und Interessenten willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Paradiesbettstelle
Mk. 42.50
ist der Preis für eine
mit patentiertem Sprungfeder-Rost im Holzrahmen (konkurrenzlos) mit Holzwänden im Kopf u. Fußteil und in feiner, in dieser Preisklasse von keinem sonstigen Fabrikat erreichter Ausführung. — Bei Bedarf in:
Fremdenbett — Bett für heranwachsende Kinder — einfaches Aussteuerbett — Personalbett etc.
Sollten Sie nur diese Bettstelle kaufen, auch **Röste, Matratzen** aller Art, **Steppdecken, zerlegbare Oberdecken, Kissen** etc. sollten Sie nur in **zeitgemäßem** großartig verbessertem Paradies-System anschaffen 3083
Paradiesbetten-Niederlage:
Retormhaus zur Gesundheit, L. Neubert, **Karlsruhe, Kaiserstraße 122.**

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.
Eigener Sportplatz an der verlängerten Hardtstraße vis-à-vis d. Telegraphenstation.
Sonntag, den 25. Febr. 1912: I. Mannschaft in Durlach geg. Germania (1/3 Uhr).
II. Mannschaft in Reurent. Abfahrt 1 1/2 Uhr Mühlberg, Dor. Auf dem Sportplatz 3 Uhr: **Phönix Alte Herren** gegen **S. f. S. A. S.**
III. Mannschaft um 1 Uhr: **Fußballübung.** 3085

Pfannkuch & Co. Cond. Milch
mit Zucker 3065
Dose 52 Bfg.
Cond. Milch ohne Zucker 6.2
Dose 45 Bfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen
Auskünfte für Handel u. Gewerbe.
Seiratsauskünfte für In- u. Ausland, Inkasso von Forderungen gewissenhaft und diskr. durch **Auskunfts-„Deutscher Anker“**, Karlsruhe, Hansastrasse 1, III. 36115
Damen u. Herren hier, gekl. Dame in fein diskret. Bitte Gelegenheit zu günst. Geschäftung Gefl. Anfrag. erb. u. „Confidentia“ an Haasenstein & Vogler, A.G., Frankfurt a. M. 1407a
Junger Kaufmann, Teilhaber
26 Jahre alt, katholisch, sucht ein. Geschäft als
einzutreten. Derselbe wäre in Stunde, eine Einlage von ca. 20 Mk. **bereit** zu machen, oder auch geneigt, in ein Geschäft einzutreten, welches zu günst. Verhältnissen zu beschließen. Discretion wird zugesichert. Briefliche Offerten unter Nr. 36390 bitten wir baldigst an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Lehrer erteilt Nachhilfestunden
u. beaufsichtigt die Hausaufgaben. Auch erhalten besonders Anfänger gründl. Klavier- u. Violin-Unterricht. Offerten unter 36120 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

(23. mäh...
Bef...
Hau...
faul...
60...
pel...
Ber...
sch...
Zun...
goll...
das...
beut...
terp...
frens...
dotu...
rigen...
die...
kat...
etwa...
Goth...
gialg...
die...
unfr...
un...
dab...
Delb...
fest...
gan...
gier...
war...
Zent...
nach...
So...
ein...
Sän...
gerat...
der...
gewü...
liber...
speed...
Lamp...
beob...
brach...
aber...
zu...
kapit...
denke...
an...
liber...
moll...
beba...
tags...
freier...
komm...
feits...
(Schl...
fend...
wird...
Gro...
drau...
hat...
U...
nen...
gegen...
liche...
Ginf...
seit...
ist...
noch...
wurd...
triff...
folle...
troffe...
für...
Land...
Berf...
Gend...
werde...
Zahr...
einen...
danon...
mögl...
Bord...
schaf...
geleg...
Joll...
Ernä...
(Wig...
Es...
werde...
hsten...
kolle...
Zent...
heba...
bew...
über...
gelan...
gierz...
zung...
joll...
Wag...
mit...
mach...
G...)

Der Teuerungsdébatte zweiter Tag.

Stimmungsbild aus dem Reichstag. (Tel. Bericht.)
Berlin, 22. Febr. Wer es den Abgeordneten Fegler (W.P.) gestern nicht selber sagen hörte, hätte es gewiß und während der ganzen Sitzung nicht geglaubt, daß nämlich die glückliche hunderttausender deutscher Landwirte, deren Wohl und Wehe von den Entscheidungen des Reichstags abhängt, auf das Haus am Königsplatz in Berlin gerichtet seien.

Auch Herr Antik (Soz.), den seine Freunde nach fünfjähriger Trennung jetzt wieder haben und der die Erinnerung an die Zolldébatte und an seine Nachjahrenrede heraufbeschwor, hat kein anderes, obgleich er sich bemühte, das Niveau seiner Rede etwas höher zu schrauben, als das seines Fraktionsgenossen Hoffmann, von Kartoffellöhnen auf den Zolltarif und die Sozialgesetzgebung überzugehen.

Dann hörte sich das Haus während langer Stunden eine ganze Reihe Redner an, von denen der eine immer der Regierungsmehrheit zustimmte und der nächste protestierte. Es war eine erstaunliche Regelmäßigkeit. Herr Giesberts vom Zentrum war sogar dafür, daß die Regierung noch weiter nachgeben müsse. Der Redner hatte aber im übrigen den Sozialdemokraten so viel am Zeuge zu stehen, daß sich oft ein leidenschaftliches Hin- und Herreden von ihm zu den Säulen der Sozialdemokratie entwickelte und Herr Dove, der gerade präsidierte, sogar den Ruf „Demagoge“ überhörte, mit der diese ihn bedachten.

Ganz gegen Ende der Sitzung kam der gleichfalls neu-gewählte Abgeordnete Heftermann, Hospitant der national-liberalen Partei, zu Wort, der sich mit seinem „Jungfernspeech“ einen regelrechten Heiterkeitserfolg erlangt. Von dem Lampenfieber, das an diesem Tage und auch zuvor des öftern beobachtet werden konnte, merkte man ihm nichts an. Zwar brachte auch er zum Gegenstand des Tages nichts Neues bei, aber so manche Kühne Verkünder des Redners riß das Haus zu lebhafter Heiterkeit hin. So wenn er gegen das Großkapital eiferte und dann zur Erklärung gab, man möge bedenken, daß er mild sei! Er gehört nämlich keiner Partei an und lehnt sogar die nähere Beziehung zur national-liberalen Fraktion ab, die ein Zwischenruf ihm zusprechen wollte.

Das war das lustige Finale der diesjährigen Teuerungsdébatte. Heute beginnt die Sitzung, was sonst nur Samstags vorzukommen pflegt, schon um 11 Uhr. Morgen ist freier Tag. Auf der Tagesordnung steht neben dem Abkommen über den Mädchenhandel auch das Staatsangehörigkeitsgesetz.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
— Berlin, 22. Febr. Die Besprechung der Interpellation, betreffend Aufhebung des Zolles auf Mais, Futtermittel und Kartoffeln wird fortgesetzt.

Abg. Antik (Soz.) beschließt seine Rede. Die Interessen der Großgrundbesitzer und der Kleinrentner sind unvereinbar. Im Volke draußen werden wir sagen, was es von diesem Reichstag zu erwarten hat und von dieser Regierung, die unter der Präsidentschaft der Junker steht. Staatssekretär Bernuth: Ich finde, daß die Interpellationen in eine nicht besonders glückliche Zeit fallen. Wir leben gerade gegenwärtig in entscheidenden Stufen der Presse für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Der Zoll auf Futtermittel ist nur von geringem Einfluß für die Versorgung von Deutschland gewesen. In Mais ist seit letztem Herbst ein erheblicher Preisrückgang zu verzeichnen. Es ist anzunehmen, daß die Verwendung von Mais in den Brennereien noch steigen wird.

Aufhebung des Kartoffelzolls wurde vom Bundesrat aus Gründen der Billigkeit beschlossen. Es trifft nicht zu, daß der Zoll auf Frühkartoffeln ein Finanzzoll sein sollte. Die für den Konsum bestimmten Kartoffeln sollten nicht betroffen werden. In diesem Jahre haben wir ein größeres Bedürfnis für Einfuhr von Kartoffeln aus Rußland und aus den Niederlanden. Wegen der Strenge des Winters konnte nicht überall die Befreiung bis zum 15. Februar erfolgen. Es sind noch große Sendungen zu erwarten und diese werden dem Zoll nicht unterworfen werden.

Abg. Giesberts (Zir.): Die Sozialdemokratie hat sich seit Jahren bei den Teuerungsdébatte den Kopf zerbrochen, ohne zu einem Resultat zu kommen. Das deutsche Volk hat großen Schaden davon, sie aber großen agitatorischen Gewinn. Wenn wir das Volk möglichst gut ernähren wollen, so treten zwei Gesichtspunkte in den Vordergrund: Steigerung der heimischen Produktion der landwirtschaftlichen Bevölkerung und Sicherung von gut lohnender Arbeitsgelegenheit für Industrie, Handel und Gewerbe (Sehr richtig!) Der Zoll auf australische Kaninchen, die in Industriegebieten viel zur Ernährung des Volkes verwendet werden, sollte beseitigt werden. (Vizepräsident Dove ersucht den Redner, zum Thema zu kommen.) Es müßte eine unparteiische parlamentarische Kommission eingesetzt werden, die die Frage der Teuerung und der Wirkung des Schutzzollsystems prüfen und das Ergebnis der Debatte bekannt geben sollte.

Abg. Weiland (son.): Bei den Produzenten kostet jetzt der Zentner Kartoffel 4 Mark, im Detailhandel 8 Mark. In der Aufhebung des Kartoffelzollens erblicken wir eine Durchbrechung unseres bedrückten Schutzsystems.

Abg. Fegler (Fortf. Sp.): Die Viehmärkte sollen mit Vieh überflutet sein. Für den kommenden Sommer ist eine noch nicht gekannte Fleischteuerung und Viehknappheit zu erwarten. Die Regierungen sind taub gegenüber den Wünschen der ländlichen Bevölkerung. Wenn wir auch hier im Haus keine Majorität für unsere Auffassung haben, so doch draußen im Land. Das beweisen die letzten Wahlen.

Abg. Gebhardt (wirtsch. Bgg.): Mit der Dürre und der damit bedingten Teuerung hat der Zwischenhandel gute Geschäfte gemacht. Der Redner spricht sich gegen die Aufhebung des Mais- und Getreidezolls aus.

Abg. Heftermann (dtsch. Bauernb.) ist für Aufhebung des Kartoffelzolls bis 1. Mai, aber gegen eine Aufhebung des Mais- u. Getreidezolls, und bittet die Regierung, den Schutz Zoll „auf ewig zu verhalten“, dann habe sie die Bauern auf ihrer Seite und brauche das hauptsächlichste und industrielle Proletariat nicht zu fürchten. (Bravo! rechts; großer Sturm links.)

Abg. Schwickerdt (fortf. Sp.) weist den Angriff des Vorkämpfers gegen den Handel zurück, der stets die Lasten zu tragen habe. Damit schließt die Debatte. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die nächste Sitzung auf Freitag 11 Uhr anberaumt mit der Tagesordnung: Gesetz betreffend die Bekämpfung des Mädchenhandels; Handels- und Schiffsverträge mit der Türkei. Reichsangehörigkeitsgesetz. Schluß gegen 6 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Februar 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Eigentümer und Leiter des Heidelberg-College Dr. phil. Albert Holzberg in Heidelberg das Ritterkreuz erster Klasse Höchst-Ordens vom Jägerorden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Privatmann Dr. phil. Friedrich Stroede in Karlsruhe die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Kreuz-Medaille zweiter Klasse, sowie dem prakt. Arzt Dr. Eduard Küngig in Oberkirch, dem Gehirnenwarter Wilhelm Schott in Oberkirch, dem Telegraphenmeister Hugo Schaller in Eberbach und dem prakt. Arzt Dr. Ulrich Ränge-Herrmänn in Medesheim die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Kreuz-Medaille dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Februar 1912 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Alfred Göge den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Februar 1912 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Waldemar Schlein den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Februar 1912 gnädigst geruht, dem wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr.-Ing. Anton Stans den Titel Professor zu verleihen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 17. Februar 1912 den Hauptlehrer und Realschulassistenten Diebold Dietrich an der Volksschule in Forstheim zum Reallehrer an der höheren Mädchenschule — Hildbühl — daselbst ernannt.

Mitteilung der Handelskammer Karlsruhe.

P. Karlsruhe, 22. Febr. Am 19. Februar fand die ordentliche Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt. Zunächst kam die geleistete Rechnung für 1911 in Vorlage. Auf den Bericht der Herren Rechnungsprüfer hin wurden die Kammer und der Kassier für diese Rechnung entlastet. Den Rechnungsprüfern wurde für ihre Mithewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. In die Rechnungsprüfungskommission für 1912 wurden die hier wohnenden Herren Brauereidirektor Karl Moninger, Fabrikant Bernhard Fuhs, Kaufmann Franz Weil und Kaufmann Hermann Zeumer wieder gewählt. Der Vorschlag für 1912 fand in der vorgelegten Fassung die Zustimmung der Versammlung.

Auf die Versammlung der Wahlberechtigten folgte eine Sitzung der Handelskammer, aus der nachstehendes mitgeteilt sein mag. Dem Präsidenten des Deutschen Handelstags, Herrn Raempff, wurden zu seinem 70. Geburtstage auf telegraphischem Wege die Glückwünsche der Kammer übermittelt.

Als Mitglied des Eisenbahnrats wurde seitens der Kammer Herr Kaufmann Richard Gießler hier und als dessen Ersatzmann Herr Fabrikant Wilhelm Schrag in Bruchsal für die Kalenderjahre 1912, 1913 und 1914 wieder bestimmt.

Von der Lager-Verfahrensgesellschaft wird der Handelskammer geschrieben: „Das Reichs-Versicherungsgesetz hat eine Anleitung erlassen für die Anmeldung unfallversicherungsspflichtiger Betriebe und Tätigkeiten, die durch § 537 der Reichsversicherungsordnung der reichsgerichtlichen Unfallversicherung neu oder erst in vollem Umfange unterstellt worden sind, und sie im Reichsanzeiger am 26. Januar 1912 veröffentlicht. Die Frist für die Anmeldung bei dem zuständigen Versicherungsamt, bezw. bei der örtlich zuständigen Behörde wurde gleichzeitig auf die Zeit bis zum 15. März 1912 einschließlich festgelegt. Für die Anmeldung der Warenverkehrsunternehmen aus der Anleitung des Reichs-Versicherungsamts im wesentlichen diejenigen Bestimmungen in Frage, die wir mit einigen Erläuterungen in dem beizuliegenden Auszug zusammengestellt haben.“ Diesen Auszug können Interessenten im Bureau der Handelskammer einsehen sowie auch von letzterem beziehen.

Vom Deutschen Handelstage werden die Handelskammern ersucht, ihm darüber zu berichten, ob sie bezüglich des Telegammverlehrs mit Rußland Klagen vorzubringen haben. Firmen des Handelskammerbezirks, die in dieser Beziehung Erfahrungen gemacht haben sollten, wollen dies der Handelskammer rüchlichst bald eingehend mitteilen.

Für den 16. und 17. L. Ms. hatte sich der Handelskammerbezirk beim Kaiserlichen Generalkonsulat in St. Petersburg, Herr Wolffs, im Bureau der Handelskammer zur Erteilung von Auslässen zur Verfügung gestellt. Es erschienen zu diesem Zwecke die Vertreter von 27 Firmen. Davon gehörten an 21 dem Karlsruher, 4 dem Pforzheimer, 2 dem Straßburger, je 1 dem Wülshausener und Konstanzer Handelskammerbezirke. Außerdem hatten einige, am Erscheinen verhinderte Firmen ihre Anliegen dem Handelskammerpräsidenten brieflich unterbreitet.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat der Handelskammer mitgeteilt: „In den letzten Monaten haben sich die Fälle, in denen Handwerker wie Fabrikanten bayerische Staatsangehörige, die nach beendeter 7-jähriger Schulspflicht in ihrer Heimat nach Baden verzogen sind, als Lehrlinge eingestellt haben, erheblich gemehrt. Da die betreffenden Knaben, nach dem Schulgesetz vom 7. Juli 1910 bis zu der in § 2 des Gesetzes bezeichneten Altersgrenze, auch wenn sie in Baden ihrer Schulspflicht völlig genügt haben, bei uns zum Besuch der Volksschule bezuziehen sind, ergeben sich hieraus mancherlei Schwierigkeiten. Die Gewährung eines Dispenses ist im Gesetz nicht vorgesehen und auch von dem Gesichtspunkt aus, daß dadurch nur eine Verzögerung nicht-badischer Knaben gegenüber den badischen in Bezug auf den Eintritt in einen gewerblichen Beruf bewirkt würde, nicht wünschenswert. Die Annahme bayerischer Knaben in ein Lehrlingsverhältnis hat wohl meist darin ihren Grund, daß die betreffenden Lehrherren der Anschauung sind, ein Besuch der in Baden aus der Volksschule entlassenen Knaben zum Besuch der badischen Volksschule nicht mehr ratsam.“

Zu unterbreiten wurde beschlossen: 1. eine Eingabe, die der Verband der Brauereien von Karlsruhe und Umgebung an die Zweite Kammer der badischen Landstände wegen des Verlehrs mit Automobilschlüssen über die Rheinisch-Badischen gerichtet hat; 2. eine von dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs für Karlsruhe und Umgebung an die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen gerichtete Eingabe, betreffend die Ausgestaltung des Eisenbahnverkehrs auf der Karlsruhgauahn, insbesondere die Einführung wenigstens eines Sitzgarnitures auf dieser Bahn; 3. eine Petition, mit der sich der Verein der badischen Handelslehrer namentlich wegen Gleichstellung mit den Landwirtschaftslehrern an die Kammer der badischen Land-

stände gewandt hat; 4. eine von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. dem Kaiserlichen Patentamt unterbreitete Eingabe, betreffend die Gleichartigkeit von Wein und Spirituosen im Warenzeichenschutz. Drei Handelslehrer des Kammerbezirks wurden Zuschüsse zu Studienreisen bewilligt.

Durch eine Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Januar l. Js. wird u. a. bestimmt, daß künftighin die Arbeitgeber verpflichtet sein sollen, die Beiträge für die von ihnen beschäftigten Versicherungspflichtigen Personen unmittelbar durch Verlehen der Quittungslisten mit Marken des entsprechenden Betrags zu entrichten, wenn in ihren Betrieben wenigstens 150 Arbeiter beschäftigt sind. Einem Wünsche von Arbeitgebern entsprechend beschloß die Kammer, auf die Wiederherstellung des früheren Zustandes hinzuwirken, wonach den Ortskrankenkassen das Einleihen der Marken für alle Arbeitgeber oblag, die sich mit ihren versicherungspflichtigen Angestellten und Arbeitern in diesen Klassen befanden.

Auf eine Anregung aus dem Kreise ihrer Wahlberechtigten sprach sich die Kammer für eine Suspendierung des deutschen Kartoffelzolls für das laufende Jahr aus.

Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe fragte mittels Rundschreiben an, ob die Handelskammer geneigt sei, den Versuch zu unternehmen, das Zugabeumwesen ohne die Hilfe der Gesetzgebung zu beseitigen und es zu diesem Zwecke in ihrem Bezirke als eine Unlage zu bekämpfen, sowie ihren Einfluß in dieser Richtung geltend zu machen. Die Kammer erklärt sich hierzu bereit. Zur weiteren Verfolgung wurde die Angelegenheit zunächst an die Kleinhandelskommission verwiesen.

Die süddeutsche Privat-Pokal-Fußballrunde.

— Karlsruhe, 22. Febr. Als seinerzeit der Zusammenschluß einer Anzahl der größten und spielstärksten Vereine Süddeutschlands zur Austragung einer Pokalrunde erfolgte, erhoben, wie noch in aller Erinnerung sein dürfte, die übrigen Liga-Vereine geschloßenen Protest. Der Verbandsvorstand glaubte der Sache noch einen besonderen Stempel aufdrücken zu müssen, er erließ ein Spielverbot und drohte jedem, der sich nur irgendwie an diesen Spielen beteiligte, mit Disqualifikation. Einige Vereine ließen sich hierdurch einschüchtern und zogen ihre Meldung zurück, andere wieder wollten es mit beiden Seiten nicht verderben und behielten sich vor, in Kürze eine bestimmte Entscheidung zu treffen. Letzteres war für die verbleibenden Vereine unannehmbar und so beschloß man einstimmig, sämtliche „Anfänger“ fallen zu lassen und den Kampf allein fortzuführen. Dadurch, daß die Anzahl der teilnehmenden Vereine auf sechs zusammengeschmolz, war es möglich, die Pokalspiele neben den Verbands-spielen zum Austrag zu bringen und den Verbandsvorstand zu überzeugen, daß ein Verbot unter diesen geänderten Verhältnissen eine direkte Bergewaltigung sei.

Ueber die Berechtigung des ersten Verbots ist bereits genügend geschrieben und diskutiert worden. Was erreicht werden sollte, ist erreicht worden, der Stein ist ins Rollen gekommen. Durch diese Pokalrunde soll den Verbandsmitgliedern erwiesen werden, daß die Austragung von Ligaspielen über den gesamten Verband durchführbar ist, ganz abgesehen davon, daß die Verbandsliga eine Notwendigkeit geworden ist. Die Pokalrunde kann also wohl als der Vorläufer der zukünftigen Verbandsliga bezeichnet werden. Wohl ist es bekannt, daß der Verbandsvorstand eine Menge Gegner für die letztgenannte Reorganisation in seinen Reihen hat. Diesen ist jedoch keine große Bedeutung beizulegen. Denn es dürfte nicht besonders schwer fallen, auf dem Verbandstage im August in diesem Falle auch gegen den Verbandsvorstand eine Majorität zu finden. Eine Beibehaltung der jetzigen vier Kreise für die Ligaspiele ist ein direkter Krebsgeschwür für unseren großen Verband. Der Vorwurf, den Süddeutschland bekanntlich den anderen Verbänden gegenüber hat, wird bald verschwunden sein, wenn nicht jetzt verhandelt wird, die Spielstärke der besten Vereine noch weiter zu heben. Vor allem kommt hier aber in Frage, daß die beteiligten Vereine versuchen wollen, durch interessante, fair durchgeführte Spiele das Interesse für den Fußballsport weiter zu heben.

Um die breite Masse für die Privat-Pokalrunde zu gewinnen, wurde ein sehr wertvoller Goldpokal für den Sieger ausgesetzt, der in den Städten, in denen die Spiele stattfinden, zur Ausstellung gelangt. Interessieren dürfte noch, daß die Spiele mit den besten zur Verfügung stehenden Mannschaften durchgeführt werden müssen, die Wertung erfolgt nach dem in Deutschland üblichen Punktsystem. Der Süddeutschen Privat-Pokal-Fußball-Runde gehören folgende Vereine an: Karlsruher Fußballverein, Karlsruher F.-Kl., Rhön-Veren für Rasenspiele Mannheim, Spielvereinigung Fürth, Stuttgarter Kickers und 1. F.-Kl. Nürnberg.

Die Termine der Süddeutschen Privat-Pokal-Fußballrunde sind wie folgt festgelegt: 25. Februar: Verein für Rasenspiele — Kickers (Fr. Langer); 3. März: Verein für Rasenspiele — K. F. V. (Teuchtinger), Nürnberg — Fürth (Blas unheimlich Hanselmann); 10. März: Rhön — Nürnberg; 17. März: Verein für Rasenspiele — Rhön; 24. März: Kickers — Verein für Rasenspiele; 31. März: Verein für Rasenspiele — Nürnberg; 5. April: Nürnberg — Rhön; 21. April: Kickers — K. F. V., Nürnberg — Verein für Rasenspiele.

Briefkasten.

H. S. 100: Der Erfüllungsort bezeichnet den Leistungsort für die beiderseitigen Verpflichtungen, z. B. beim Kauf für Lieferung und Zahlung. Daneben hat die Vereinbarung des Erfüllungsorts noch eine prozessuale Bedeutung, insofern nämlich, als der Schuldner (Käufer) beim Gericht des Erfüllungsorts verklagt werden kann. Ein einseitiger Rechnungsaufdruck des Verkäufers kann aber die prozessuale Lage des Käufers nicht nachträglich verschlechtern. Geldschulden sind Bringschulden und vom Käufer auf eigene Rechnung und Gefahr dem Verkäufer an dessen Wohnort und Wohnung oder Geschäftslokal zuzuführen, die Sendung muß also nicht nur frankiert, sondern auch mit dem Bestellgeld versehen sein; ein Abzug des Portos ist unzulässig.

H. hier: Auch der mündliche Mietvertrag hat Gültigkeit, der nachherige schriftliche Vertrag ist meist die Befestigung des Vertragschlusses, es sei denn, daß ausdrücklich Schriftlichkeit des Vertrags vereinbart ist. Sie sind daher an Ihren Mietvertrag gebunden und haben den Vermieter zu entschädigen.

H. 250: Die beschädigten Urkunden sind von zweifelhaftem Beweismittel, über letzteren entscheidet im Einzelfall das Ermessen des Gerichts.

H. H. in M.: Bei der Zwangsversteigerung eines Grundstücks kann der Ersteher das Miet- und Pachtverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist kündigen. Die Kündigung ist ausgeschlossen, wenn sie nicht für den ersten Termin erfolgt, für den sie zulässig ist. Aus dem Zuschlag findet gegen jeden Besitzer (auch den früheren Eigentümer) des versteigerten Grundstücks oder einer mitversteigerten Sache, die Zwangsversteigerung auf Räumung und Herausgabe statt. Der Vollstreckungsschuldner kann sich ein Räumungsrecht in dem Versteigerungsgebäude bewilligen lassen.

H. S., hier: Die Verletzung des Briefgeheimnisses durch Postbeamte wird nach §§ 354, 358 Str.-G.-B. mit Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten und eventl. mit Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter bestraft. Dienstentlassung erfolgt im Disziplinarwege.

H. D. in B.-A.: Keine Verpflichtung der Nachbarn zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Grenzmauer. Bei vorhandenen Grenzmauern wird die gemeinschaftliche Benutzung gefehlt vermutet, insofern nicht äußere Merkmale auf das Alleineigentum eines Nachbarn hinweisen. Bei gemeinschaftlicher Benutzung sind die Unterhaltungskosten von den Nachbarn zu gleichen Teilen zu tragen, §§ 921 und 922 B.-G.-B.

he.
g)
18105
Tag.
45.
e
!
früh.
stehend:
e
337.
e
10.7
uSteil
v von
chler
für
—
—
Belt.
aller
leg-
en-
rten
8063
e.
22.
sowie
10.7
uSteil
u 2.
ndel
erbe.
nfe
g hout
ad 115
nter".
1, III.
gebild.
e Ge-
hung
ia", an
Frank-
1407a
mm,
dt
te im
ca. 29
er auch
etral.
t aus-
unter
g an
Brecht.
22

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, ebenso für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Winkler. 3079

Karlsruhe, den 22. Februar 1912.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß uns unser liebes gutes Kind

Hilda

heute früh 9 1/2 Uhr durch den Tod entrißen wurde.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Friedrich Bimmler

Lademeister.

Karlsruhe, 22. Februar 1912.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt. 8111 Trauerhaus: Eisenbahnstr. 2

Israelitische Gemeinde.

23. Febr. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr

24. Febr. Morgengottesdienst 9

Jugendgottesdienst 3

Sabbat-Ausgang 6 30

Werktag. Morgengottesdienst 7 30

Abend-Gottesdienst 5 30

Hr. Religionsgesellschaft.

23. Febr. Sabbat-Ausgang 5 1/2 Uhr

24. Febr. Morgengottesdienst 8

Schülergottesdienst 2 30

Nachm.-Gottesdt. 4 30

Sabbat-Ausgang 6 30

Werktag. Morgengottesdt. 8 30

Nachm.-Gottesdt. 5

Unterricht!

Junge Leute

(Personen aller Stände) finden

Lebensstellungen

bei hohem Gehalt durch

gründliche Ausbildung in



Buchführung, Schön-, Rund- und Radisdrift, Stenographie, Maschinen-schreiben, Wechsel-lehre, Kontowesen, Handels-torrespanden, Rechts-schreiben, Kaufmann, Rechnen, Englisch, Französisch, 1909

Freie Wahl der Fächer.

Eintritt täglich.

Tages- u. Abendurse für Herren u. Damen.

Badische

Handelslehranstalt

Karlsruhe — Lammtstraße 8.

Telephon 3121. Jede Kaiserstr.

21

Möbel

eingeln, sowie komplette

Aussteuern

direkt vom Produzenten, kauft man

reell unter jeder Garantie sehr

billig. Großes Lager am Plaz.

Möbellager Rudolfstraße 19,

Fabrikation und Hauptbetrieb

Ludwig Wilhelmstr. 17, Stb. II.

21

la. Emmentaler

(saftig) empfiehlt

G. Lieb, Balhornstr.

Bestellungen frei Haus.

21

Groß-Theater Karlsruhe.

Freitag, den 23. Februar 1912.

41. Abonnements-Vorstellung der

Abt. C (Carne Abonnementskarten).

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 8

Akten von Karl Schönherr.

In Szene gesetzt v. Intendanten.

Personen:

Christof Kott, ein Bauer v. Herz.

Herr Peter, sein Bruder v. Herz.

Der Alt-Herr, sein Vater v. Herz.

Der Herr, sein

Weib, Frauendorf.

Der Spak, s. Sohn v. v. Krones.

Die Mutter der Note

tin

Der Sandberger zu Reiz.

Der Sandbergerin v. Gemmede.

Die Unterbergerin v. Ermarth.

Der Unterberger v. Schneider.

Der Engländer von der

Au

Ein Reiter des Kais.

Der Herr v. Baumbach.

Der Herr v. Höder.

Der Herr v. Kempf.

Der Herr v. Benedikt.

Ein junges Bubenpaar:

Der Herr v. Wolf v. Römer.

Das Straßentravesthe v. Holm.

Ein Soldat v. v. Schmitt.

Ein Trommler v. Schneider.

Spiele zur Zeit der Gegen-

reformation in den österrö-

dischen Alpenländern.

Auf. 1/2 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Ball-Garderoben

aller Art reinigt tadelloos in kürzester

Zeit. Chemische Waschanstalt Printz.

Frühjahrs-

Kleiderstoffe!

Einfarbige Woll-Stoffe
in allen Webarten und Preislagen.

Aparte Kostüm-Stoffe
130 cm breit, Meter von 2.25 bis 7.50.

Preiswerte Blusen-Stoffe
mit modernen breiten Bordüren. 3086

Fertige Blusen in Wolle u. Seide.

Besichtigen Sie meine 7 Spezial-Schauenster, Werderplatz.

Schneyer

Werderplatz, Filiale: Rheinstr. 48.

Victor Merkle
Kaiserstr. 160 Tel. 175.

Getrocknetes Obst

gereinigt, geschält und entsteint, ausgewählte Mischung, das Pfund Mk. 1.20,

billigere Sorten das Pfund Mk. 1.— und 60 Pfg.

Zwetschgen, Pflaumen, Aprikosen, 8126.21

Brünneln, Äpfel, Birnen, Pfirsiche.

Eiernudeln, Hausmacherart, nur mit frischen Eiern

bereitet, Maccaroni, Spagetti.

Reis, Gerste, Sago, Tapioca, Grünkern, Erbsen, Bohnen,

Linien in billigen und besten Sorten.

Obst- u. Gemüse-Konserven, Zouren-Proviant, Confituren.

Prompter Versand. Rabatmarken.

21

Ein sehr gut eingeführtes, landwirtschaftliches

Maschinen-Geschäft

alte Firma, im bayerischen Allgäu, ist wegen Krankheit und

Kinderlosigkeit sofort aus freier Hand zu verkaufen. Selbst-

restaktanten wollen sich unter 96103 an die Expedition der

„Badischen Presse“ wenden. 8.1

21

Colosseum-Restaurant.

Heute, sowie jeden Freitag:

Schlachttag.

Prima Domb. Käse

n. Kottlitz, 99 Pfd. z. 8.00 Mk., in Ritt.

ca. 70-80 Pfd., 27 Pfg. pro Pfd.

ab hier. Boreimend. od. Nachnahme.

Käseerei Varnau v. Gr. Klaus,

Weitbr. 10219a

2. Preismaskenball.

Verloren auf diesem ein China-

Fächer mit Futteral. Da derselbe

geliehen und nicht ersetzt werden

darf, wird der Finder gebeten, den-

selben gegen Belohnung im Re-

staurant Klapphorn, Amalien-

straße, abzugeben. 96110

Verloren,

einen Anker, Monogramm, 2

verschlungene 8 in Brillanten. Gep-

fehrt gute Belohnung abzugeben.

Amalienstraße 30. 96029.2.2

Hund (Fotterrier)

angelassen. Abzuhol. geg. Futter-

geld und Einrückungsgebühr.

Amalienstraße 30. 96075

George-Friedrichstr. 34, V.

21

Kartoffeln!
Vorzüglige
Speise-Kartoffeln
per Zentner 4.40
liefert frei Keller

Bucherer
Jägerstraße 42.
Telephon 392.
Bestellungen können in
meinen sämtlichen Filialen
gemacht werden. 9687.5.1

Kochherd,
gebrauchter, sehr billig zu verkaufen.
96184

Elektra - Kerzen

rinnen nicht, riechen

nicht, tadello. Brand.

Großes billig. v. Gub.

leicht beständ. Kautsch.

Kerzen 60 u. 40 Pfg.

Werk, Nürnberg.

Hier: Fern. Vieker.

Barf. Kaiserstraße 223. 7208 a

la. Hektographenmasse

empfiehlt billigt

die Expedition d. „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Lüchtiger, rasch und gewissen-

haft arbeitender

Buchhalter,

möglichst mit fremdsprachigen

Kenntnissen, für dauernde Stell-

ung gesucht. Herren aus der Re-

gierung- oder Feinmechanikbranche

erhalten den Vorzug.

Ausführliche Angebote unter

Nr. 1389a an die Expedition der

„Bad. Presse“ erbeten.

Gas u. Wasser.

Junger Mann, perfekt in Sto-

maschinen-schreiben findet sofort

Stellung. Offerten mit Gehalts-

ansprüchen unter Nr. 9132 an die

Expedition der „Bad. Presse“. 8.1

Junger Mann für Bureau

der Buchhaltung und Korrespondenz.

Maschinen-schreiben gut kann, als-

bald gesucht. Offert. unt. Nr. 1437a

an die Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

Haupt-Agentur

einer gut eingeführten Lebensver-

sicherung mit einschlägigen Neben-

branchen, mit großem Zinssatz,

ist für die Stadt Karlsruhe zu ver-

geben. Kautionsfähige Herren,

denen genügend Zeit zur Verfügung

steht, und sich auch den Neuge-

schäften widmen können, finden

Verständigung. Je nach Ueber-

einkunft wird neben hohen Ab-

schlußprovisionen noch ein monat-

liches Fixum gewährt. Offerten

unter 1386a an die Expedition der

„Badischen Presse“. 8.1

Haupt-Agentur

mit Zulassung

für Karlsruhe zu vergeben. Ge-

eignetem Bewerber könnte eventl.

nach 4-6 wöchentlich Probezeit

Bestimmungen. Offerten unter

Nr. 1441a an die

Expedition der „Bad. Presse“. 8.1

Bedegewandte Personen

(Herren und Damen), zum Besuch

von Privatpublikum zu suchen.

Dauernde Tätigkeit bei sofortigen

guten Verdienst. 96090

Reisungen 9-10 u. 5-6 Uhr Hotel

Geist. Armenstraße, Zimmer 33.

Pfannkuch & Co

Konserven

Von jetzt bis Ostern

10% Rabatt 10%

3089.2.1 auf unsere Listenpreise.

Gemüse

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
unter anderen:		
Schnittbohnen	38	—
la. junge Schnittbohnen	40	—
la. junge Brestbohnen	40	—
Gemüse-Erbsen	45	—
Junge Erbsen	60	35
Junge Erbsen, mittelfein	80	45
Kartoffeln, geschnitten	50	30
Tomaten-Püree	80	45

Schnitt- und Stangenpargel

Früchte

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
unter anderen:		
Mirabellen	80	45
Pflaumen, 1/2 Frucht	80	45
Pflaumen, ganze Frucht	50	—
Nelange	1.20	65
Erdbeeren	1.20	65
Preiselbeeren	1.00	50

auf obige Preise

10% Rabatt 10%

So lange Vorrat. So lange Vorrat.

Alles andere laut Spezial-Preisliste, die Sie

bitte in unseren Filialen verlangen wollen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Haus auf Abbruch zu verkaufen.

Der erste Teil vom bisherigen Hotel „Erbsring“ Ecke Ritter- und Kaiserstraße, wird hiermit zum Verkauf und Abbruch ausgeschrieben. Die Unterlagen können im Baubüro Curjel & Moser, Jägerstraße 102, in Empfang genommen werden. Eingabetermin Dienstag, den 12. März d. J. bei der Firma 3020.5.1

Hermann Tietz, Kaiserstraße 92.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Alderstraße 7.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

3-4 tüchtige energische Brodfabrikanten gesucht. 3066.22 Douglasstr. 22, Laden.

Junges Ehepaar für eine hiesige Filiale gesucht. Gantion 100.— Zu erfr. unter Nr. 3064 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kontoristin, solides Fräulein, erfahren in Stenographie und allen Bureauarbeiten, per 1. April, ev. 15. März gesucht.

Stenotypistin, durchaus perfekt in Stenographie und auf der Schreibmaschine zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 1882a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein für Stenographie (System Gabelberger) und Schreibmaschine (Schl. Adler) zu engagieren gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften beliebe man unter Nr. 1436a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Tücht. erste Verkäuferinnen für unsere Abteilungen **Damen-Buch, Bijouterie, Parfümerien** zum sofortigen Eintritt ebenfalls. 1. März gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen erbeten an 1431a **S. Wronker & Co. Nachf. Ludwigshafen a. Rh.**

Wichtige Verkäuferin, die auch im Abändern bewandert ist, gesucht!

Tüchtige Damen Schneider sofort gesucht. Nur selbständige Arbeiter wollen sich melden. **Aug. Kohlmeier** Metzler für seine Damen Schneiderei, Kaiserstraße 112. 2.2

Ein junger Kleintüchtmacher kann sofort eintreten. 36826 **Gatterthum, Kronenstr. 31.**

Erstkl. Schneider findet Arbeitsstelle gegen höchsten Stund- oder Tagelohn. 8107 **Hans Lehendeker.**

Kaminfegergehilfe, tüchtiger, findet dauernde Stelle bei **August Fallers**, Kaminfegermstr. Triebberg. 1402a

Bauschlosser Mitte der 20er Jahre, welcher selbständig arbeiten kann. 1880a **Frau Max Stähle Wwe., Achern i. B., 8.3**

Tüchtige Dreher zum sofortigen Eintritt gesucht. **Wenzwerke Gaggenau.** Tüchtigen

Sternmacher u. Formner für Metallgießerei suchen auf dauernde Arbeit. 1861a.3.3 **Schmitt & Zeiler, Bruchsal.**

Bierdeknecht-Gesucht. Zum alsbaldigen Eintritt wird ein in der Landwirtschaft erfahrener, lediger, tüchtiger Bierdeknecht gegen hohen Lohn in dauernde Stelle gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. 1439a **Großh. Gustav-Verwaltung Scheibenshardt.**

Tagelöhner ein junger, solider, kann eintreten bei 3128 **Jos. Meess, Gebrüderstr. 26.**

Lehrling für Zahnmedizin. Suche per 1. April unt. Febr. 1912. Offert. unter Nr. 35556 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stieliges Fabrik u. Engros-Geschäft sucht per 1. April a. c. oder später für das Hm. Bureau

Lehrling aus guter Familie gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 35891 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling-Gesuch. Für mein Eisen-, Holz- u. Baumaterialiengeschäft suche ich auf 1. März, evtl. auch früher einen **Lehrling (Israelit)**, aus guter Familie, bei freier Station. Offerten unter Nr. 1298a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

In Saison gesucht J. sofort: Serviermädchen, auf 15. März; Weißbrot- u. Zimmermädchen, 15. April; Serviermädchen u. Zimmermädchen, nur mit Zeugnis; für hier: ein. Serviermädchen, Wittichsstraße 11, Mädchen- u. Weißbrotmädchen, Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II, gewerkschaftliche Stellenvermittlung. 36127

Besseres Kindermädchen das auch nähen kann, für mittags auf 2 Kindern gesucht. Zu erfragen **Maunertstr. 1, 2. St. 3099.2.2**

Zu Kleinsten Kindermädchen gesucht auf 1. März, das auch nähen kann. Zeugnis erwünscht. 3122 **Geitingerstr. 7, part.**

Gesucht wird ein 1. Zimmermädchen und 1. Küchenmädchen per 1. März. 3110.3.1 **Debelstr. 2.**

Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn per 1. März oder früher gesucht. Näheres **Kaiserstraße 183, im Schulhaus. 2017.**

Gesucht ein tüchtige Köchin und eine Weißbrot. Saison 1. Juni bis 15. September. Lohn nach Vereinbarung. 1414a.3.2 **Pension Hofgarten, Rippoldsstr.**

Kochfräulein-Gesuch. Einem soliden, braven Mädchen ist Gelegenheit geboten, in einem Gasthof unentgeltlich, gründlich das Kochen zu erlernen. Der Eintritt hätte auf Anfang Mai zu geschehen. Zu erfragen unter Nr. 34636 in der Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Küchenmädchen per sofort gesucht. 3120 **Rob. Kaiserstraße 25.**

Kinderrloses Ehepaar mit guten Zeugnissen zur Führung des Haushalts u. c. gesucht. Wohnung, Licht, Heizung u. Kost frei. Offerten unter Nr. 1362a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Tüchtig, pünktliches Mädchen das die häuslichen Arbeiten gut versteht, wird auf 1. April oder früher gesucht. 36085 **Goblenstraße 22, I. St.**

Mädchen gesucht. Klein. Mädchen für Küche und Haushalt, sowie Kindermädchen, welches schon bei Kindern war, und gute Zeugnisse vorlegen können, per 1. März gesucht. Adresse in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 36030 zu erfragen.

Mädchen - Gesuch. Ein junges, eheliches Mädchen für leichte Hausarbeit und Besorgung im Laden sucht am 1. März, 3075 **Hch. Tisch, Kronenstr. 45.**

Reinliches, fleißiges Mädchen sofort gesucht. 35991.2.2 **Leopoldstraße 25, 2. St.**

Mädchen - Gesuch. Jüngeres, fleißiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeiten sofort oder 1. März gesucht. 3128 **Ludwigsp. 61, Hofsonditoren.**

Gut empfohlenes, zuverlässiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, auf 1. März gesucht. Kochen nicht erforderlich. **Klaupredstr. 13, 2. St. 36032**

Reinliches Mädchen per sofort oder 1. März gesucht. Lohn 25 bis 30 M. **Waisstraße 2.**

Suche zum 1. März tüchtiges Mädchen für alles. **Rob. bei Frau Prof. Anz. Rinaldis-Anlage 13.** 36077

Ein junges ordentliches Mädchen vom Lande wird gesucht. 36111 Zu erfragen **Quisenstr. 29, 2. St.**

Suche auf 1. März braves Mädchen, das selbständig kocht und Hausarbeit übernimmt. 36071.2.1 **Frau Dr. Déroncourt, Ettlingen.**

Wäsch- u. Putzfrau sofort gesucht. 36101 **Wärlinstraße 11, 2. St.**

ordentliche Frau, die kochen und waschen, nachmittags und Sonntag abends, ein 2jährig. Kind beaufsichtigt. Besonders günstig für eine ansehnliche evtl. erste Haushälterin. In dem fest vorhandenen ein Mannufakturwerkzeugeschaft mit bestem Croquis belegen wurde, ist bis 1. Juli einzutreten, auch früher an vermieten. Näheres zu erfragen **Dauwstr. 56, II. 1. 3081.3.2**

Besseres, junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, ähnliche Stelle bezieht hatte, für nachmittags zu zwei Kindern 1/2 und 3 Jahren sofort gesucht. **Birchstr. 17, 3. St. 36005**

Tüchtige Koch-, Saillen- und Zuarbeiterinnen finden per Anfang März **Geschwister Kahn, 36100 Birtel 13.**

Mädchen, welche das Kleider- nähen, können sofort erlernen. Ebenfalls ist ein Putz- u. Aus- feuer gesucht. Näheres **Scheffelstraße 35, 4. St.**

Stellen-Gesuche. **Ein Schlosser** auf dem Lande würde die Herstellung eines Spezialartikels übernehmen oder sonst eine Heimarbeit.

Offerten unter Nr. 36070 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mann, zuverlässiger, nüchtern, verheiratet, mit besten Referenzen, sucht passende dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 36130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Ehepaar sucht Hausmeister- oder ähnliche Stelle zu übernehmen. Zu erfragen unter Nr. 36084 in der Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle-Gesuch! Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sucht auf Ostern Lehrstelle auf kaufm. Bureau. Offerten unter Nr. 35940 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Feingebildete Dame sucht Beschäftigung durch Vorlesung deutsch-englisch-französisch. Offerten unter Nr. 2580 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Fräulein, welches längere Jahre auf Fabrikbüro tätig war, durchaus perfekt in Stenographie und Maschinensetzen, sucht per 1. oder 15. März Stellung. **Geht. Offert. unter Nr. 35993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Büfettfräulein, einfaches, mit sehr guten Zeugnissen, 34 Jahre alt, sucht bis 1. März selbständigen **Vertrauensposten.** evtl. als Stütze in Hotel. **Geht. Offert. unter Nr. 36081 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.**

Bess. Fräulein 18 Jahre alt, sucht Stellung zu erhaltender Dame oder als Stütze. Offerten unter Nr. 1439a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ordnl. Mädchen, welches schon geübt hat, sucht Stelle in gutem Hause auf 1. März. 35946 **Zu erfr. Hüppertstr. 70 a, Sinterhaus, 2. St.**

Vermietungen. In verkehrsreichem Standort Mittelbadens, mit bedeutender Industrie, ist auf 1. Mai d. J. ein von Restenden u. sonstigen Fremden sehr frequentiertes

Hotel-Restaurant mit gut gehender Bürger- und Arbeiterwirtschaft **zu vermieten.** Jungen, fleißigen Leuten bietet das Geschäft eine sichere Existenz. Kautionsfähige Restauranten wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit unter Nr. 1367a durch die Exped. der „Bad. Presse“ melden.

Weinwirtschaft altrenommiert, in Mitte d. Altstadt Straßburgs, Familienverhältnisse halber per sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 35647 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Wielandstr. 26 Laden mit Wohnung, in welchem ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft betrieben wird, auf 1. April 1912 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres **Brauerei SINNER, Grünwinkel. 1438a.3.1**

Amalienstraße 15 ist ein mittlerer Laden mit Wohnung oder Werkstätte zu vermieten. 36096 **Zu erfragen 2. St. Vorderh.**

Laden zu vermieten. Ein in Durlach, Mitte der Hauptstraße gelegenes geräumiges Laden mit zwei Schaufenstern, in dem seit Jahren ein Manufakturwerkzeugeschaft mit bestem Croquis belegen wurde, ist bis 1. Juli einzutreten, auch früher an vermieten. Näheres zu erfragen **Dauwstr. 56, II. 1. 3081.3.2**

In guter Geschäftslage, Kaiserstraße 164, sind ebener Erde große, taghelle

Räume mit Kontor und hellem, großen Schienenkeller, auf 1. April oder später zu vermieten. Große Hofeinfahrt vorhanden. Die Räume eignen sich für Kontor, mit Lager, Metzler, Werkstätte u.

Laden Kaiserstraße, Schattenseite, zwisch. Lamm- u. Waldstr. 2. gr. Schaufenster, per Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 2426 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stallung zu vermieten. 2761 **Königsstr. 10**, nahe der Diagonale, feierne, ist eine Stallung mit 4 Ställen zu vermieten. Näheres **Z. Domburger, Birtel 20, Febr. 1896**

Jollystraße 11, in freier Lage, ist im 3. Stock eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen **Kriegstr. 97, Büro im Hof. 268***

5 Zimmer - Wohnungen zu vermieten. 1940 **Marxstraße 28 u. 29** Neubauteil sind geräumige 5-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Näheres **bei Koch & Seiffelwerdt, Arch. Amalienstr. 83.**

5 Zimmerwohnung **Voedstr. 7**, mit Bad, Veranda, Gartenanteil und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Wohnung und Treppenhaus werden neu hergerichtet. Näheres im 3. Stock daselbst. 36093.5.5

4 Zimmerwohnung. Eine hübsche Wohnung von vier Zimmern, sämtlich auf die Straße gehend, nebst Küche, Manarde u. Keller, mit elektr. Treppenbeleucht., ist auf 1. April 1912 an eine kleine Familie zu vermieten. Preis 660 M. **Näheres **Koch & Seiffelwerdt, Arch. Amalienstr. 83.****

Rudolfstraße 5 5-jährige 3 Zimmerwohnung, mit Balkon, Nähe des Bahnhofs, auf 1. April zu vermieten. 36080 **Zu erfragen barriere.**

Eine schöne 3 Zimmerwohnung, barriere mit Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **36731.5.5 **Vorkstraße 21, 3. St.****

Zwei unmobilierte Parkettzimmer mit Gas u. Wasser, directen Eingang, Schloßplatz 15, Seitenbau, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock od. **Kurvenstr. 3, III. 35187**

Eine große helle Mansarde mit Bad und Wasser, hinter Glas- abtisch, im Hause **Kaiserstr. 164, 5. St., auf 1. April zu vermieten. 36077**

Amalienstr. 7, Vorderhaus, ist eine schöne oder 5 Zimmerwohnung mit 2 Kaminen und Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **2. St. Vorderh. 36097**

Bachstraße 40c, 1. St., ist 4 Zimmer - Wohnung mit Bad, Speisek., Veranda, wegen Wegzug auf 1. April zu vermieten. Näheres **an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Durlacher-Allee 29a, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Ball., Ver., Bad, u. reichl. Zub. auf 1. April zu verm. **Näheres **36788****

Kornblumenstr. 6, I. St. schöne Wohnung u. 4 großen Kaminen, Küche, Bad, Erker, Veranda und Gartenanteil **per 1. April zu verm. Näheres **Walldstr. 91, part. 36488****

Ludwigsstraße 25 ist eine 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Badestimmer, Gartenanteil u. Zubehör, per Mitte April oder früher zu vermieten. 36066 **Näheres im 3. St.**

Wilhelmstraße 6 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 36037

Marienstraße 78, Seitenb., 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Koch-, Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. 36099 **Näheres 2. St. Hof, 3. St.**

Martratenstraße 45, nächst Rindfleischplatz, eine 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April oder früher zu verm. **Näheres **36073****

Rheinstraße 99, nächster Nähe des Rheinbahnhofs, sind 2 Wohnungen im 3. u. 4. St. od. von 2 u. 3 Zimmern auf 1. April zu verm. 36117

Göbhenstraße 41, III. St. Wohnung zu verm. auf 1. April, enthaltend 7 Zimmer, 2 Manard., Keller etc. Zu erfragen bei **Bedtsch, Göbhenstr. 41, III. 2760**

Birtel 19, 1. Treppenhoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Manarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 36053

Wühlburg, Sindlingen 2, Vorderhaus, sind 2 u. 1 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Wasser, Gas u. sanit. Zubehör per 1. April zu vermieten. 36086

Daylanden. Schöne große Dreizimmerwohnung mit Glasabtisch, Wasser, Gas, Waschküche, Gartenanteil, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 35312 **Göbhenstraße 8.**

Schon möbliertes Zimmer bei guter Familie in ruhigem Hause zu vermieten. 35934 **Sundhofstr. 17, 3. St. Vorderh.**

Gut möbliertes Zimmer mit Pension an Dame abzugeben. Ansuchen von 9-12 Uhr vormittags. Näheres unter Nr. 35924 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes, sonniges Manfardenzimmer sofort od. spät zu vermieten. 36107 **Schützenstr. 10, I. St., r.**

Waldhornstr. 3, 4. St. ist ein gut möbl. Zimmer soz. zu vermieten. 36112

Adamsstr. 49, part., parterre, gegenüber dem Kaiserstr. Platz, ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer an hies. Herrn zu verm. 35775

Amalienstraße Nr. 81, 5. St. ist ein kleines möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. 35833

Geigenfeldstr. 1, 4. St. r. ist ein schön möbliertes Zimmer an Frä. sofort billig zu vermieten. 35852

Douglasstr. 8, 3. St., rechts ist ein gut möbl. schön, groß. Zimmer u. Balkon, mit od. ohne Pension an hies. Herrn zu verm. 36116

Dans Thomastraße 9 II. Eingang Stephanienstr. ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu vermieten. 36089

Sirchstraße 10, 1. Trepph. ist ein schön möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension per 1. März zu vermieten. 35960.3.2

Kaiserstraße 67 III. links, Eingang Waldhornstraße, gut möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. 36093

Karlstr. 21, gegenüber der Hauptstr., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer, 2 Treppen hoch, zu möglichem Preis zu verm. 36084

Karl-Wilhelmstraße 45, III. Nähe Fabrik Sand u. Neu, möbl., sonniges Zimmer an sol. Herrn soz. zu vermieten. 35870

Leopoldstraße 25, II. ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne Vegenüber, auf Wunsch mit Pension zum 1. März zu vermieten. 35990.2.2

Leisingstr. 33, part., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort od. 1. März billig zu vermieten. 35790

Marienstraße 21, 3. St. ist ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße, an Fräulein oder bes. Arbeiter sofort billig zu vermieten. 36092

Rudolfstraße 1, II. rechts ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension, schöne Aussicht in den Parkanlagen, sofort oder 1. März zu vermieten. 35625

Schützenstraße 84, I. St. ist ein schön möbliertes, helles Zimmer mit Schreibtisch in der Nähe vom Bahnhof zu vermieten. 36034

Stephanienstraße 65, part., ist ein schön möbl. Zimmer oder Dame ein schön möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten. 36057

Waldhornstr. 30, 3 Treppen sind 2 gut möbl. Zimmer u. Manfarde auf 1. März zu vermieten. 36095

Waldhornstr. 47, 4. St. ist ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 36087

Waldhornstr. 61 II. links, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. März zu vermieten. 36012

Waldhornstr. 68, part., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten. 35918

Waldhornstr. 55, 4. St. ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. März zu vermieten. 35828.6.3

Waldhornstr. 65 II. ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 36065

Jährigerstraße 14, 1. Trepph. ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn soz. billig zu vermieten. 36118

Unmöbl. großes Zimmer (Morgenjonne), mit od. ohne Pension sofort oder später an hies. Dame oder Herrn bei ruhiger Beamtenfam. billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 36025 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bürgerstraße 11, ist ein Hinterhaus, 4. St., ein unmobiliertes Zimmer für 5 M. pro Monat an eine ruhige Person zu vermieten. 36086

Miet-Gesuche. Für 1. Juni 1912

4-5 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, in freier Lage gesucht. Offerten erbeten unter „Miet-Gesuch“ **36132 Hauptbahnhofstr.**

Wohnungs-Gesuch. Wohnung von 3-4 Zimmern mit Manfarde auf 1. April gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 36114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine alleinlebende Frau sucht auf 1. April 2 Zimmer mit Manfarde im Vorderhaus, 4. St. od. ungeschloffen. Offerten unter Nr. 36053 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zimmer-Gesuch. Suche auf 27. Februar d. J. in der Nähe des Kulturministeriums ein ruhiges, möbliertes Zimmer. Angebote mit Preisangabe an **W. Zirkel in Freiburg i. Br., 1890a** **Schloßhofstraße 52.** 2.2

Einfach möbl. Zimmer bei hies. Leuten sucht junges Mädchen a. 1. März im Centrum der Stadt. Offerten mit Preis unter Nr. 36007 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“

Landaufenthalt. Junge Frau mit 4 Wochen alt. Kind sucht in der Nähe von Karlsruhe evtl. Platz für 8 Wochen zur Erholung möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 36080 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 Zimmer, unmobiliert, für ältere, alleinleb. Person, barriere, auch 2. St. od. gesucht. Offerten unter Nr. 36125 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.



Wir verschenken 1000 Penkala-Füll-Bleistifte (Ladenpreis 1 Mark). 3062

Gutschein Gültig bis 31. März 1912. Gegen Rückgabe dieses Gutscheins erhalten Sie bei einem Bareinkauf von 5 Mark an **1 Penkala-Füll-Bleistift umsonst.**

Gebr. Boschert, Karlsruhe Kontor- und Haushalt-Einrichtungen Kaiser-Passage 10-18.

Einheim.
Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Einheim veräußert im Buhweingarten
Montag, den 26. Februar l. J.,
vormittags 10 Uhr beginnend:
39 L. 54 H. 26 M. 21 IV. 30 V.
20 VI. Klasse Kanneppahme.
27 L. 79 H. 43 M. 10 IV. 10 V. 10 VI.
Klasse 6 Eichen 9
Fichten und 5 Buchen.
Dienstag, den 27. Februar l. J.,
vormittags 10 Uhr beginnend:
106 Eichen- und Buchenholz,
500 St. 1000 Eichen- und Buchenholz,
500 St. 1000 Eichen- und Buchenholz,
500 St. 1000 Eichen- und Buchenholz.
Zusammenkunft am Dohlen anfangs Wald.
Einheim, den 19. Februar 1912
Der Gemeinderat.
Porens.

Mühlbach.
Submission auf
Eichenstammholz.

Aus dem Gemeindevald werden im Wege schriftlichen Angebots veräußert:
24 St. Eichen und zwar: Ia: 1 St. 1,70 m., Ib: 2 St. 6,14 m., IIa: 1 St. 1,37 m., IIb: 4 St. 8 m., IIIa: 3 St. 2,87 m., IIIb: 8 St. 9,32 m. und IV. Kl.: 6 St. 3,03 m.
Angebote, deren Einreichung als Annahme der Kaufbedingungen gelten, sind Klassenweise, verschlossen und mit der Aufschrift „Holzsubmission“ versehen, spätestens bis Dienstag, den 5. März 1912, vormittags 10 Uhr, beim Gemeinderat einzureichen; später einkommende haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Um diese Zeit erfolgt die Öffnung der Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bewerber. Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathause auf. Etwa den Angeboten beigefügte Bedingungen werden nicht berücksichtigt. Die Sortierung geschieht nach badischer Vorschrift durch das Forstamt; Einrede ausgeschlossen. Das Holz wird auf Verlangen durch den Waldwärter vorgezeigt.
Mühlbach, den 22. Februar 1912
Gemeinderat.
Keller. Bettsche.

Viel Glück

berleibt ein rosiges, jugendliches Antlitz u. ein runder, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stiefenbergs-Vollmilch-Soße** v. Bergmann & Co. Nabeul Preis à St. 50 St., ferner macht der **Vollmilch-Cream Dada** rote und sprache Haut in einer Nacht weiß u. sammelweich. Jede 50 St. bei Carl Roth, Solothurn, Gerrenstr. 26, B. Tschering, Drogerie, Amalienstr. 18, Otto Fildner, Karlstr. 74, W. Baum, Weberstr. 27, S. Pieler, Kaiserstr. 223, Emil Denny, Kaiserstr. 11, Jul. Dehn Kf., Röhrlingerstr. 55, Th. Wals, Kurvenstr. 17, W. Sanger, Kaiserstr. 20, Fr. Reich, Kaiserstr. 61, Fr. Reich, Kaiserstr. 68, Weisend-Drogerie, Solothurn, 123, sowie in allen Apotheken; in Mühlbach: Strauß-Drogerie, in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner, in Darlanden: Albert Bertsch.



Kauf Musikinstrumente von der Fabrik Hermann Dilling Jr. Marktneukirchen i. S. No. 529
Katalog gratis und franko.
Ober Ziebachstr. 18, Marktneukirchen i. S.
Prämier m. d. Kgl. sächs. Staatsmedaille.

Achtung!
1a. prima ganz harte
Salami nach ital. Art.

feinsten Anschnitt, pikantester Geschmack, beste, haltbare Dauerwurst! Fabriziert aus feinstem, unter, Rind-, Rind- und Schweinefleisch.
Konfuzerengaltes Fabrikat. Ein Versuch führt zur bananenartigen Wundheilung. Rund 10 St. Wa. ab hier sofort, nachnahme. 33082.9.6
J. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

1988 **Schallers**
Tee-Spitzen
rein schmeckend, staubfrei
1/4 Pd. 30 St.
1/2 Pd. 1.15
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 40.

Heirat.
Für gesunde, brave, hübsche u. häuslich erogene, bessere Beamtenochter mit adäquater Ausst. u. mehreren tausend Mark hat sich ein Lehrling, nicht unter 33 Jahre, ges. sucht. Berufsvermittl. u. anhemm. ausgleich. Briefe unter Carl der Verh. unter Nr. 85200 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Inhaber eines gutgehenden Geschäftes sucht sofort 500 Mk. guter Zins und pünktliche Rückzahlung angeordnet. Nur von Selbstgeber. Offert. erb. unt. Nr. 85082 an die Expedition der „Bad. Presse“

Fahrnisversteigerung.

Dienstag, den 27. Februar l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag aus einem Nachlaß **Kriegstraße Nr. 169, 1. Stock,**
nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
2 aufgerichtete Betten, Waschkommode, Waschtische, Nachtschische, Sofa mit Hautsuhl, Kanapee, 1 Schreibtisch, ein- und zweiteilige Schränke, Kommode, versch. Tische, 1 Armstuhl mit Verstellung, Rohr- und andere Stühle, Spiegel und Bilder, Vorhänge, Boden Teppiche, Herrenkleider, Weiszeug, 1 Frauenpelzmantel, 1 K. Geldkassette, Küchenmöbel, Kochherd, Küchengerät, eingemachte Früchte, Faß- und Bandgeschirr, Holz- und Kohlen, ferner für Bauunternehmer sehr geeignet: **Saumarierolien**, 1 Aufzugmaschine, Maschinenteile, Gerüstteile, Gerüstholz, Klammern, Leitern, Handwagen sowie noch Verschiedenes, wozu Kaufliebhaber höflich einladet
M. Wirnser,
Vorligender des Ortsgerichts II.

Freiburg i. B.
Erzogroßherzogin-Hildegard-Haus

unter dem Protektorat S. T. A. N. S. H. der Großherzogin Hildegard und der Großherzogin Luise von Baden.
Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Haushaltung. Gediegen eingerichtete Villa mit Garten und Veranden. Schöne, gesunde Lage in der Nähe der Berge u. des Waldes. Beginn der dreimonat. Kurse Anfang März und Anfang September.
Kostprospekte durch die Vorleserinnen **Fr. M. Schwarzmann.**

Freiburg im Breisgau.
Hotel-Restaurant Bass,

gutbürgerl. Haus renoviert, im Zentrum der Stadt, bei der städtischen Handelsschule, nächst dem neuen Theater und der neuen Universität gelegen.
Stühle werden dauerh. geölt, u. repariert
Stuhlreparatur Fr. Ernst,
86 Adlerstraße 3. 2818
Elegantes Sommerkostüm, fast neues, schlanke Figur, billig zu verkaufen. Anzueh b. 2-4 Uhr. 26041
Kaiser-Allee 31, 4. Et.

Sehr beachtenswertes
Angebot für Brautleute!

Eine vollständige, kompl. mod. Aussteuer für nur 745 Mk.
Dies besteht aus einem eich. Schlafzimmer mit Jungfrauen: 2 Bettstellen, 2 Stühle, 2 Schränke, 2 dreiteil. Vollerbetten, 2 Polster, 2 Nachtschische, 2 Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toilettespiegel, 1 groß. Spiegel, 1 Wandnachtschänder, 2 Stühle, Wohnzimmer: 1 poliertes, besseres Vertikal- u. Polierstuhl, 1 voll. Sesseltisch, 1 Divan, 1 Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle, 1 Bitzpine-Nachrichteinrichtung mit Messingvergoldung, 1 Buffet, 1 Kresens, 1 Tisch, 2 Stühle — 1 arthörer Spiegel gratis — zu verkaufen.
3115
Waldstraße 22, Laden.

Gelegenheitskauf.

2 engl. Bettstellen mit Köchen u. 3 teiligen Hochbettmatratzen werden äußerst billig abgegeben, ebendasselbe sind mehrere engl. Bettstellen mit Köchen und Matratzen einzeln zu verkaufen u. gebe um mein großes Lager in nur selbstangefertigten Divans und Garnituren zu räumen von heute an **10% Rabatt.**
Wilhelm Doll, Tapezier,
Kaiserallee 45, 2. Stock.

Auto,
als Geschäftswagen sich gut eignend, für 350 Mk. abgegeben.
Herdstraße 27. Tel. 2291.

Bier-Verkauf.
Ein gutes Lagerbier, am besten geeignet für Brautleute, Kneipen u. dgl. Abh. bei **Josef Huber,** Mineralwasserfabrik, Mühlbach.

Badeneinrichtung
für Kolonial- und Kurzwaren, **Badeneinrichtung** mit Gewicht, billig zu verkaufen. 3034.3.3
Nah unt. G. F. voml. Durlach.

Diwan.
Neue, bessere Stoffe u. Faschen. Divans werden unt. Garant. von 38 u. 42 an verkauft. Keine Abnahme.
R. Köhler, Tapez. Schützenstr. 58, II.

Dipl.-Schreibtisch,
massiv eichen, billig zu verkaufen. 26929
Gottesauerstr. 29, part.

Bad-Einrichtung,
Weinbrennerstr. 16, 3. St., t.

2 Transportdreschler, 2 ein. Kinderbettstellen, komplett, 1 Bettlade, h., nach m. Patentrost, 3 Betten, komplett, 1 Tisch, oval, 1 Kommode, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 6 Deckbetten, neu, und Kissen, 1 Stiehpult, 3108
billigst abgegeben.
Herdstraße 27. Tel. 2291.

Herren-Fahrrad,
Marke Brehol, mit Torpedoreifen, gut erhalten, billig zu verk. 26087
Schorf, Herdstraße 36.

Herren u. Damenfahrrad
Freil., f. billig abgegeben. 26968
Kronenstr. 25, 2. St.

Ein neues Fahrrad
ist um den Preis von 66 Mk. zu verkaufen. 3119
Königs-Wilhelmstr. 5, part.

Küchenschrank,
n. gut erhalten, 1 Arbeitsstisch, Platte 200x100 cm, eif. Bettstelle (weiß) und Verschiedenes billig zu verkaufen. **Vorkfr. 28, part.** 26929

Nähmaschine,
eine fast neue, billig zu verkaufen. 26074.2.1
Herwigstraße 27, 5. St. rechts.

Zu verkaufen
ein fast neuer Herz, 79x49 (f. Brautleute geeignet), ein 2-Kamm. Petroleum-Heiz- und massives Rinderdrehbank. Näheres 26121
Hauptstr. 8, 2. St.

Zu verkaufen
2 guterhalt. Defen zu verkaufen. 26088
Schillerstraße 37, 2. St.

Gelegenheit.

1 Paar Brillant-Ohringe, je ein großer, taubloser Stein, sowie 1 Brillant-Ring habe ich weit unter Preis abgegeben. 26055.2.1
Fr. Abt, Waldstraße 31.

Zu verkaufen
Kinder-Klapp-Fahrrad mit Sitz u. Liegenwagen m. Gummirollen zu verkaufen. 26098
Wagenstr. 35, 4. St. rechts.

Zu verkaufen
Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. 26045
Morgenstr. 19, 2. St. 1/2.

Zu verkaufen
ein gutes Lagerbier, am besten geeignet für Brautleute, Kneipen u. dgl. Abh. bei **Josef Huber,** Mineralwasserfabrik, Mühlbach.

Junger Rottweiler
zu verkaufen. 26076.2.1
Gerrenstraße 12, im Laden.

Täglich Eingang von Neuheiten
in modernen

Sport- u. Kinderwagen

Ausstellung

und besonders billiger Verkauf in der II. Etage.

Geschwister Knopf.

3071

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
ein Köstliches **Echtes Schwarzwald Kirchwasser.**
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Hotel Titisee
Haus I. Ranges in schönster Lage am See.
Sportartikel teilweise im Hotel, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause. In unmittelbarer Nähe der neugelegten Rodelbahn, Sprunghügel und Schlittschuhbahn. Volle Pension mit Z. von Mk. 6.— an. Gefl. Prospekt verlangen. 11090a
Besitzer **R. Wolf.**

Klavier-Unterricht
geübt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirats-Anzeiger.
Probeprospekt gratis. Verlaß Hamburg 8. 26106

Heirat.
Junger solider Mann, Ende der zwanziger Jahre, Handwerker in geheimerer Lebensstellung, wünscht mit charaktervoll, evangl. Mädchen (beß. Dienstmädchen oder Kleidermacherin bevorzugt) sweds. Heirat in Verbindung zu treten.
Nähere Angaben über persönliche Verhältnisse, sowie Bild, das auf jeden Fall zu unterzucht unt. Exp. 26078 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

12000 Mark
auf 1. Juni oder Juli von Selbstgeber gel. Gefl. Off. unt. Nr. 26078 an die Exped. der „Bad. Presse“.

15000—20000 Mk.
geübt innerhalb 70—75% der Schätzung zu 5% Zins für jetzt oder innerhalb drei Monaten auf ein besseres, rentables Wohnhaus in zentraler Stadtlage. Gefl. Angebote befördert unter Nr. 3003 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Zinsen. **Viele Auszahlungen!** Schnell und diskret. Spottkosten-Bausgeld befordert **F. Gauweiler,** Karlsrue-Mühlburg, Gerdenstraße 4b. (Mühlporto.) 26069.3.3

Ber liefert Einrichtung
für Schuhhererei geg. Abzahlung. Offert. unt. Nr. 400, badenpostlagernd Karlsruhe. 26119

Zu kaufen gesucht
Haus-Kauf.
Gut rentierend, Haus mit 2x2 Zimmerwohnungen auf d. Stad oder einmal 3 Zimmerwohnung zu kaufen gesucht. (Ost- od. Südstadt). Offerten mit Lage u. Preis unt. Nr. 26123 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bauplatz
geübt für Einfamilienhaus in Baden-Baden oder nächster Umgebung in unmittelbarer Nähe der Straßenbahn. Off mit Größe u. Preisangabe A. Nr. 26124 an die Expedition der „Bad. Presse“ 21

Piano,
sehr gut erhalt., geg. bar zu kaufen gesucht Offerten unter Nr. 26106 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchter Handwagen,
4 räder, zu kaufen gesucht 26122
K. Rind, Kornblumenstraße 10.

Schwarz-Gebrod-Anzug
für größeren Herrn zu kaufen gesucht Offerten unter Nr. 26079 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Maskenkleider
getragen, ein Posten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 26102 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Friseur-Geschäft
im Zentrum der Stadt, nächst der Kaiserstraße, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Laden, Gerren- u. Damenlokal sind modern ausgestattet u. sehr gut erhalten. Gas- u. Elektrizitäts-Einrichtung. Prima Gerren- und Damenlokalität.
Gefl. Offerten unt. Nr. 26765 an die Exped. der „Bad. Presse“ 22

Einfamilienhaus
mit 6 Zimmern, Kammer, Küche, Bad u. Zubehör, Kommoden eingerichtet. (Gas und Wasser), in schön. Garten, in bevorzugter Lage. Erzeugnisse billig zu verkaufen. Näheres bei 1364e
Anbieter: **W. Härter, Gerdingen** Kaiserstraße 46. 33

Ein schönes, gutrentierendes, 4 Mk. Wohnhaus, Nähe des Siedens, ist bei Abzahlung von 4000 Mk. für 31000 Mk. zu verkaufen. Zwischenhandl. verb. Off. unt. I. S. 99 hauptpostlag. Karlsruhe. 26097